

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des **Mittelalters**.



Dreizehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1888.

XX.

Raginald von Canterbury.

Von

F. Liebermann.

Unter den Schriftstellern Gallischer Schule, die um 1100 in Englischen Stiftern Lateinisch dichteten, hat die Literaturgeschichte seit dem sechzehnten Jahrhundert Raginald von Canterbury erwähnt¹ und letzthin² seine Bildung und Verskunst vielleicht sogar überschätzt. Dennoch liegen von seinen Werken erst seit 1828³ Proben und seit 1872⁴ einige Gedichte gedruckt vor. Die im Folgenden zuerst veröffentlichten Gedichte sind nicht einmal auf ihren — allerdings geringen — historischen Gehalt durchforscht worden.

Raginald wurde etwa zwischen 1030⁵ und 1050⁶ in Faye-la-Vineuse⁷ im nordöstlichen Poitou geboren und als Knabe⁸ dort unterrichtet. Dann lebte er einige Zeit⁹ in der nahen, 1030 gegründeten Abtei Noyers in der Diöcese Tours. Wahrscheinlich dort empfang er seine, jedenfalls Gallische, Bildung. Möglich¹⁰, dass er schon in Noyers die Kutte des Benedictiners genommen hat¹¹.

Vor 1092¹² wanderte er, sicher ohne Verletzung kanonischer Pflicht¹³, nach der Diöcese Canterbury aus und wurde, vielleicht sofort, Mönch in der Abtei Saint Austin's zu Canterbury¹⁴. Der Grund der Uebersiedelung kann in einer Berufung zum Schulmeister vermuthet werden: der pedan-

1) Literaturnachweis bei Chevalier, Sources histor.; Biogr. 1921.
 2) Ten Brink, Gesch. der Engl. Lit. 163. 3) Bei Croke, Essay on the Origin of Rhyming Latin verse p. 63. 4) Bei Wright, Anglo-Latin Satirical poets II, 259. 5) Da er nach 1109 noch lebt. 6) XVII, 9: 'senui' um 1104; IV, 14: 'fessis membris' um 1106. 7) Fag. (bei Wright, S. 263) 47: 'Fagia meam genitivam terram'; Aimer. (ib. 262) 53: 'compatriotis'. 8) Fag. 49: 'Perdocuisti me puerum'. 9) XIV beweist Kenntnis des Ortes, Freundschaft mit den Mönchen und Absicht, uneingeladen sie zu besuchen. 10) XIV, 33: 'monachus vester' vielleicht nur Höflichkeitssphrase. 11) Er darf nicht (mit Hist. littér. X, 334) mit dem von Anselm Cant. Ep. III, 22 begrüßten Bruder Boso's Rainald identificiert werden. 12) Er lebte Canterburys Leiden vor Anselm mit durch laut VI, 5. Dass er aber unter Wilhelm I. in England gewesen, sagt Croke p. 63 ohne Grund. 13) S. o. Anm. 9. 14) 'Monachus S. Augustini' Ueberschrift in V. Malchi und Hildeb. ep. III, 15; vgl. XVIII, 27; XXV, 16; XXVI, 5; XXVII, 14.

tische Ton und die Absicht, in der Metrik zu unterweisen, sprechen dafür, dass er einmal Lehrer gewesen sei. Er hoffte, Faye¹ und Noyers² wieder besuchen zu können, doch wohl nur vorübergehend. Denn in seinen Schriften fühlte er sich bei allem Stolz auf die Französische Heimath³ völlig als Engländer⁴.

Er begann erst in England⁵, spätestens 1102, wahrscheinlich früher, zu dichten und empfing noch nach 1109⁶ ein poetisches Dankschreiben⁷. Er hatte damals kein kirchliches Amt erlangt⁸. — In seiner Abtei schrieb man noch im fünfzehnten Jahrhundert Verse von ihm ab⁹, aber seines Namens erwähnen die Historiker von St. Austin's, Thorne und Elmham, nicht.

Am Lebendigsten klingen Raginalds Verse, wo sie die geliebte Heimath verherrlichen. Wenn er — zwischen 1084 und 1113¹⁰ — seinen Landesherrn Aimeric¹¹, der ihn zur Rückkehr eingeladen hatte¹², dann die Vaterstadt Faye¹³, anredet, begibt er sich zwar in den Zwang, jeden Hexameter hinter der Länge des dritten Fusses zu theilen¹⁴, dann in jedem Paare von zwei folgenden Versen erstens die vorderen und zweitens die hinteren Halbverse mit einander zu reimen, endlich jedes Verspaar mit demselben Worte ('Mandat' bez. 'Fagia') zu beginnen. Aber Beschreibung, Lob und Mahnung tönen warm und klar genug. Wie von einem Mönch zu erwarten, fehlt die Aufforderung nicht, Noyers, das Erbbegräbnis jener Burgherren, zu beschenken, dessen Abt Stephan¹⁰ zu ehren, die Kirche, Arme und Recht zu schützen, und an den Tod zu denken. Doch in unverhüllter Lebensfreude preist er seines Herrn Adel, Familie, Besitz und Stärke, schildert, wie Ritter, Juristen und Philologen den freiherrlichen Hof umdrängen, prahlt mit dem Handel und der Fruchtbarkeit des Landes und pocht auf die festen Mauern seiner Burg, die kriegerische Tüchtigkeit seiner Landsleute. Wenn er Faye nicht bloss mit classischen Städten, sondern auch mit Blois und Trier vergleicht, seinen Herrn zum Grafen von Anjou und

1) 'Remeare tuum voluisti; Mando tibi: 'veniam'; Aim. 51. 2) XIV, 28. 54. 3) Fag.; Aim.; XV, 29. 4) I, 16; XXV, 15. 5) In Touraine hatte er nicht gedichtet laut XIV, 3. 6) XIX. 7) Hardy II, 198 setzt sein Todesjahr 1114—36; Croke p. 63: 1122 ohne Grund. 8) 'B. Augustini monacho' schreibt ihm Hildebert Ep. III, 15. Dass er später anderswo Abt wurde, ist an sich wohl möglich. Zu Ramsey regiert 1114—21 ein Abt Reginald, über dessen Herkunft mir nichts bekannt ist. 9) S. u. XXIX. 10) S. u. S. 526. 11) Cf. Gall. christ. XIV, 307 B. Ob der 'Aymeri miles', der 1061/2 Noyers beschenkt, mit dem hier genannten identisch, erhellt nicht. 12) S. o. Anm. 1. 13) Ueber ähnliche Verherrlichungen einer Französischen und Englischen Stadt aus jener Zeit s. Wright, Biogr. Brit. II, 37. 92. 14) Es ist nicht richtig, dass er hinter der Caesur eine Länge fordere: s. Fag. 8.

Poitou erheben möchte, so meint man, dieser Dichter hätte in seiner leichten Muttersprache das lustige reimfrohe Lied des ehrgeizigen Troubadours anstimmen sollen.

Zu Raginalds übrigen Werken haben Kreuzgang und Schultube nicht bloss die Form, sondern auch den Stoff geliefert.

Einem jungen befreundeten Mönche Osbern¹ räth er das Studium des geliebten Horaz in einer sapphischen Ode an, aus welcher derselbe zur Kenntniss dieses Versmasses, einer Staffel zur Magisterwürde, gelangen soll. Das Gedicht baut sich graziös genug auf, nur erleichtert nirgends ein Tröpfchen Humor die pedantische Schwerfälligkeit, mit der die Wichtigkeit der Metrik anempfohlen wird.

Im Dienste seines Stifts preist Raginald² die dort bestatteten Heiligen, nämlich die sieben ersten Erzbischöfe, den gelehrten Griechen Abt Hadrian, das erste christliche Königspaar von Kent, der fränkischen Bertha Begleiter Liudhard, endlich Mildthryth, die Aebtissin von Thanet.

Die wenigen geschichtlichen Züge, die im Bilde jener Heiligen des siebenten Jahrhunderts sich vom gleichmässigen Nimbus abheben, entstammen, wenigstens mittelbar, Beda. Hadrian und Theodor preist Raginald, wie bei einem Gelehrten zu erwarten, vor Allen als Schulmänner. Nur dass Mildred, von der Beda schweigt, Nonne und — dem Franzosen interessant — Fränkischen Königen entsprossen war, mochte er aus der Kentischen Königsgenealogie wissen — schwerlich zwar aus dem Original in Angelsächsischer Sprache³, von deren Kenntniss Raginald nichts verräth, sondern aus der zu seiner Zeit in St. Austin's gefertigten Lateinischen Uebersetzung oder aus der Uebersetzung durch seinen Freund Gozelin. Auch Gozelins Aufsatz über Letard⁴ konnte ihm nicht entgehen. Als 'verkehrte Verse'⁵ bezeichnet er selbst diese Gruppe von Gedichten: es sind Hexameter, deren letzter Fuss mit Theilen des zweiten und dritten Fusses (also die betonte vorletzte Sylbe mit einer unbetonten) reimt. Aber er setzt seinem Pegasus noch fernere Hindernisse, um nur ja seine Kunst im Springen zu zeigen: bald muss das letzte Wort des Verses mit dem ersten des folgenden gleichlauten⁶, bald eine Reihe von Zeilen mit demselben Worte beginnen⁷.

Inhaltlich dem Vorigen verwandt ist Stück XXIX: es widmet je vier Leoninische Verse zwanzig Personen, die zu

1) Im Münchener Catalog steht in Klammern 'Glocestrensi', doch sehe ich keinen Grund zur Identification. 2) XX—XXVIII. 3) Näheres in einer demnächst erscheinenden Arbeit 'þa halgan on Angelcynne'. 4) Hardy, Descr. Catal. I, p. 176. 5) Eben solche Verse im Malchus s. u. S. 524, Anm. 5, nr. 5. 6) XX, 1—5. 7) XX, 7—15 und 16—24

Saint Austin's ihr Grab oder Verehrung fanden. Zu den in XX—XXVIII Erwähnten treten hier Mildthryths Mutter und Schwestern, die Aebte von St. Austin's Peter, Johann und Albin, sowie vier Erzbischöfe von Canterbury des achten Jahrhunderts, die letzten, die dort¹ ruhen. Das wenige Thatsächliche konnte der Verfasser aus Beda, der Kentischen Genealogie und dem Anblick der Kirche wissen. Hierunter verdient die Nachricht von einem Gemälde, das Gregor den I. darstellte, Erwähnung. Wenn der Dichter allen jenen Heiligen Wunderkraft beimisst, so braucht er nicht nothwendig an bestimmte Einzelgeschehnisse gedacht zu haben: wie denn das gespendete Lob so farblos aussieht, dass man wenig Wissen dahinter vermuthet. — Zwölf 'Titel'² hat Elmham³, je zu den Biographien, zu denen sie gehören, ausgeschrieben. Da die Abfassung des Stückes zu St. Austin's⁴ im Jahrhundert nach 1033⁵ feststeht, dieselben Quellen und Redefiguren⁶ wie von Raginald angewendet werden, und das ganze Gedicht nur unter seinen Werken erhalten ist, so leidet seine Verfasserschaft keinen Zweifel, obwohl es in zwei Hss. fehlt und in dem einzigen Ms. L nicht besonders mit Raginalds Namen bezeichnet ist.

Blosse Höflichkeit bezeugen die — meist Leoninischen — Pentameter an 'seinen Iohannes papa'⁷. Vielleicht ist Papa als Familienname⁸ zu fassen. Der Angeredete ist ein junger⁹ Klosterbruder des Verfassers, von Geburt ein 'Allobroger' — vielleicht ein Hochburgunder, also Landsmann Anselms? — der in Saint Austin's Mönch geworden ist¹⁰. Unsterblichkeit meint ihm Raginald durch eben dies sein Lied zu sichern.

Ebenfalls zu Saint Austin's lebte Gozelin¹¹, dem das Gedicht XVI über die Theorie der Musik verglichen mit der Trinitätslehre gewidmet ist. Zweifellos¹² haben wir in ihm den berühmten Hagiographen aus Saint-Bertin zu erkennen, den man auch sonst als Meister der Dicht- und Tonkunst¹³ feierte. Dieses Gedicht baut sich auf aus Strophen von je 3 Versen, von denen die beiden ersten ein leoninisches Distichon bilden, der dritte aus drei Choriamben (mit Caesur vor dem letzten) und einsylbiger Catalexis besteht¹⁴. Gozelin erhielt¹⁵ noch ein

1) Die spätere Grabstätte ist die Kathedrale; cf. Anglonorm. Gg. p. 61.
 2) Verse 9—28 und 49—80. 3) Ed. Hardwick S. 126. 147. 149. 170. 183. 193. 293. 300 f. 311 f. 335. 4) V. 39. 5) S. u. über Hs. L.
 6) Vgl. XXII, 1 und XXIX, 17. 7) Unten XVIII. 8) Ein 'N. Papa' um 1130: SS. XXVIII, p. 72 n. 5. 9) 'Iohanninus, puerque' 3. 8. 28.
 10) 'nobiscum, domus nostre' 25 f. 11) XV, 47: 'Inter nos habitas'.
 12) Es wäre sonst ein unbekannter Gozelin anzunehmen, der auch damals fernher nach St. Austin's gekommen, Mönch und schriftstellerisch und musikalisch berühmt gewesen wäre. 13) XV, 5. 1. 55; vgl. MG. SS. XIII, p. 135. 14) Ich habe die Symbolik an vielen Stellen nicht begriffen und fürchte daher, die Interpunktion verfehlt zu haben. 15) Siehe u. S. 526.

zweites, 1106 vollendetes Werk von Raginald, starb also mindestens ein Jahrzehnt später, als gewöhnlich angegeben wird. Historisches enthält Stück XVI nicht.

Dagegen sind die zwischen 1104 und 1106 entstandenen Gedichte in leoninischen Hexametern an die beiden Anselm¹ geschichtlich merkwürdig. Viele Englische Verehrer des Erzbischofs schoben dessen Exil nur seinem Eigensinne zu oder hielten die daraus folgende kirchliche Unordnung für schlimmer als die vom Staat geforderte Fortsetzung des bisherigen Concordats, dem sich Anselm nicht fügen konnte, seitdem er Investitur und Lehnseid vom Papst selbst hatte verdammen hören. Zu diesem Kreise, der Anselm zum Frieden rieth², stellt sich Raginald, wenn er zwar Anselms Charakter, Tüchtigkeit und Wissen preist, für dessen Leiden im Exil ein Mitgefühl äussert, das er bis zum Lebensüberdruß hinaufschraubt, ihn aber vorwurfsvoll fragt, warum er nicht zu seinem klagenden Volk zurückkehre³. — Das zweite Gedicht, ein Vorwurf an das Geschick, das den Verfasser erst mit einem heiligen Erzbischof beglückt, dann durch dessen Entfernung tödlich betrübt hat, könnte an sich auch auf das erste Exil, 1097—1100, passen: nur die Anordnung des Stückes lässt eine mit dem vorhergehenden und folgenden zusammenfallende Abfassungszeit vermuthen. Das am wenigsten gekünstelte und von echter Phantasie eingegebene dritte Stück erzählt des schlummernden Dichters Traumbild: der greise Anselm erscheint ihm im erzbischöflichen Amtschmuck, lächelnd und klaren Sinnes, aber als Verbannter bärtig und gebräunt von der Reise: Zeichen des ehrenvollen Kampfes für die Kirche. Er bittet den sehnstüchtig harrenden Dichter, bis zu seiner (Anselms) baldigen Heimkehr die Arbeit über Malchus nicht zu veröffentlichen. Und der erwachte Dichter jubelt in der Hoffnung des Wiedersehens und — der Lobesspende für sein Werk.

Des Erzbischofs jungen Schwestersohn Anselm gesteht Raginald ein, nur deshalb zu verherrlichen und anzudichten, weil der Oheim entfernt ist. Von diesem gewähre der Neffe das Ebenbild: was mindestens bezüglich des Charakters eine arge Schmeichelei ist. Denn der jüngere Anselm spielte später zwar eine Rolle in England als Römischer Legat⁴, Abt von S. Saba, dann von Bury St. Edmund's und Erwählter von London, ohne doch wie der Oheim als Schriftsteller, Seelenhirt oder Heiliger Ruhm zu erringen: wir haben sogar ein recht ungünstiges Leumundszeugnis⁵ über ihn von 1137.

1) Unten V ff. und XVII. 2) Vgl. meinen Aufsatz 'Anselm und Hugo von Lyon', nr. 39. 3) 1097—1100 stand die Rückkehr nicht in Anselms Belieben: daher muss die obengenannte Zeit gemeint sein. 4) Cf. Jaffé ed. II, nr. 6450. 6525 sq. 5) Thurstan von York an Innocenz II. bei Rad. Dicet. I, p. 250.

Raginald will engste Freundschaft mit ihm geschlossen haben, die ein gewisser Konrad zu zerreißen vergeblich versuchen werde. Möglicherweise ist dies der Mönch von Christ Church¹, der 1108 Prior wurde, also zu des Erzbischofs Vertrauten zählte, und wahrscheinlich² den dort zurückgelassenen Neffen zu überwachen hatte. So könnte 'Konrads neidisches Streben, jenen Seelenbund zu trennen' vielleicht bloss scherzhaft die Thatsache ausdrücken, dass dieser den jungen Anselm dem Oheim 1105 nach Frankreich nachzusenden³ im Begriff stand.

Raginalds 'langathmige Legende' des heiligen Malchus in sechs Büchern und 3390 Zeilen⁴ 'ermüdet zwar das Ohr und beleidigt den Geschmack' des heutigen Lesers⁵, erschien aber dem Dichter und seiner Zeit als das bedeutendste seiner Werke. Es ist das umfangreichste und vollendetste. Einzelheiten⁶ sind mit lebhafter Phantasie frei erfunden, die Erzäh-

1) Wird 1120 oder kurz nachher Abt von S. Bennet's Holme, † 1126; Joh. Oxenedes Chron. Hulm. 2) Freilich hiess der Prior Arnulf, der Supprior Anton, Anselm des J. Lehrer Walter. 3) 1104 schreibt Anselm Ep. III, 82 nach Canterbury: 'gratias pro caritate quam impendistis nepoti nostro, et illi praecipio ut vobiscum maneat, donec ego sibi mandem ut veniat'. 4) So Croke, der aus L. Auszüge und Inhaltsangaben bringt. Ich schätze die Zahl auf etwa 4000. 5) Ten Brink p. 163. Aber die Verse sind nur grösstentheils, keineswegs alle gleichmässig leoninische Hexameter; die verschiedensten Maasse wechseln; z. B.:

1. T f. 25: Hactenus acrius, ut temerarius, impetii te,
Nunc ago lenius et moderatius et sine lite.

2. T f. 31: Ampla palatia
condecoravit,
Quę sapientia
Et locupletibus
et titulavit
Extulit artibus.

3. T f. 44: Quaterniones, d. h. vier am Schluss reimende Hexameter.

4. T f. 46^v: Pentameter.

5. T f. 46^v: Versus inversi: Malche, mei memor esto, meos miserare labores.

6. T f. 47: Versus dicaces: Quo nichil est maius, cui summum, lege rata, ius,
Sit laus, gloria ius tibi, quo nil estimo maius.

7. T f. 48: Versus cornuti: Leoninische Hexameter, deren letztes Wort einsylbig ist.

8. T f. 48^b: Pater Deus, factor meus, regum rex et domine,
Te cum nato increato, te cum sancto flamine.

9. T f. 50^v: Voce rauca scripsi pauca; Malche grata sumito
Meque Deo gratum meo tua prece facito!
Hic consisto; versu isto Malchi carmen limito.

10. und 11. s. in Coxe's Catalogue of Laudian Mss. nr. 40 f. 3. 62^b.

6) Dies rühmt Hildebert.

lung fließt stellenweise leicht und anschaulich; nur peinigen schwülstige Monologe und gelehrte Allegorien. Dem Geiste des Abenteuerromans, der *Chanson de Gestes*, neigt wohl der Dichter zu, aber er sieht sich durch die Fabel gezwungen, Malchus' Grösse nur in der Keuschheit bestehen zu lassen.

Die Vita Malchi war, wie erwähnt, 1104 noch nicht veröffentlicht, wohl aber 1107¹. Sie ward nach 1082 begonnen, auf Veranlassung² Gilberts Crispin, Abtes von Westminster, des bekannten Theologen und Biographen Beccenser Schule, wie es scheint, als dieser frühere leichte Verse³ Raginalds — die verloren sind — las. Wie Gilbert, der Normanne des elften Jahrhunderts, zum Interesse für den Syrischen Heiligen des vierten kam, erhellt nicht: Eremitenleben und Keuschheit bot manch' andere Heiligenfabel; vielleicht erschienen hier Löwen und Saracenen im damaligen Kreuzzugsfieber als anziehende Stoffe. Er scheint auch die Quelle dem Dichter angeben zu haben⁴, nämlich die kurze Lateinische Prosa des Hieronymus⁵, den Raginald⁶ ausdrücklich citirt⁷. In der Form folgte der Poet seinem Landsmann Hildebert von Le Mans (in England vielleicht der früheste⁸ Verehrer dieses vielbenutzten Vorbildes⁹) und bekannte dies in dem Begleitschreiben, mit welchem er den Malchus an Hildebert schickte. Der Bischof von Le Mans — also vor 1125 — erwiderte in einem lobhudehnden Schreiben¹⁰, das auch unter Raginalds Werken steht, wie er nicht tadle, sondern sich freue, dass dieser 'quasdam positiones aut particulas versuum' von ihm entnommen habe: eine Geltendmachung des geistigen Eigenthums, die in dieser Vorrenaissance des zwölften Jahrhunderts das Erwachen der individuellen Ruhmsucht bedeutet.

Um diese Legende drehen sich nun die sämtlichen übrigen Gedichte Raginalds. Es sind Begleitschreiben mit der bei Widmungen damals gebräuchlichen Höflichkeitsphrase: der Empfänger solle nicht nur Fehler des Werkes bessern, sondern dasselbe, falls es missfalle, vernichten. Bei Raginalds

1) Als Arnulf zu Canterbury und Lanzo zu Lewes noch Prior war.
2) Gilleb. (bei Wright p. 259) 15: 'Malchi facta tibi vis per me carmina scribi'. 3) Gil. 21: 'miscendo seria ludis'. 4) Gil. 14: 'que (nicht 'qui') trahat ex patribus'. 5) Zuletzt (1858) in Acta SS. Oct. IX, p. 64, wo Raginald nicht erwähnt. 6) Prol.: 'Quem vir Ieronimus temptavit scribere primus'. 7) Tanner, Bibl. Brit. Hib. p. 620 gibt auch Suidas als Quelle an, ohne Begründung. Wenn es einmal heisst: 'Libri referunt: plus sexaginta fuerunt', so ist solch ein Citat wie in den Romanen der Zeit blosser Phrase. 8) Bald folgen Lorenz von Durham, Wilhelm von Malmesbury, Alexander Neckam (ed. Wright p. 454). 9) Vgl. Hauréau, *Mélanges poët. d'Hildebert* p. II. 10) Ed. Mabillon, Anal. I, 293 und Opp. Hild. ed. Beaugendre Epist. III, 15; p. 180. Hildeberts Biograph Déservillers erwähnt Raginalds nicht. Das Buch von Hébert-Duperron war mir nicht zur Hand.

Autoreneitelkeit¹ darf am wenigstens hinter solcher Bescheidenheitsredensart ein Sinn gesucht werden. Auch umschmeichelt er jeden Empfänger, um sich den scheinbaren Richter nur ja recht wohlgesinnt zu machen. Mehrfach wird auch Antwort erbeten².

Das erste dieser Schreiben, in leoninischen Distichen, geht an jenen Gilbert, der 1118 starb, das zweite (59 Hexameter, die alle auf '—orem' enden) an Hugo, Supprior von Lewes³, da sich Verfasser von dem Reinheitsglanz Lanzo's, des Priors dieser Cluniacenser Celle⁴ zu sehr geblendet fühle, um die Anrede an diesen zu wagen. Unter dem preisenden Wortschwall der sich über die geistliche Tugend Hugo's und die Regelstrenge beim H. Pancraz ergießt, taucht nur an einem Punkt das weltliche Interesse des Dichters auf: jenes Haus sei auch bei König, Fürst und Volk der Freigebigkeit wegen allgemein beliebt⁵. Falls jener Supprior von 1106 identisch ist mit dem Hugo, der 1120 Prior von Lewes wurde, so wäre auch dieser Freund Raginalds ein hochberühmter Mann: Prior Hugo, der⁶ 1123 der erste Abt von Reading⁷, 1130 Erzbischof von Rouen⁷ wurde, erwarb im Rathe Heinrich des I. und als theologischer Schriftsteller⁸ einen bedeutenden Namen.

Dem oben erwähnten Gozelin ward 'Malchus' mit einer Widmung in leoninischen Hexametern⁹ überreicht, die dessen Dichtungsfülle 'weit über Orpheus' durch 75 Vergleiche mit anderem Ueberflusse erheben soll. Unter dem geschmacklosen, weit hergeholten Kram fehlen auch die Würmer des Indus nicht! Nur mit den Mönchen Cluny's, dem Wein von Sens, dem Obst der Gascogne, den Söldnern Flanderns tritt der Dichter aus dem Schulstaub in das frische Leben und wenn er sagt, Anjou wimmle von Helden, so erklingt sein Heimathstolz.

Natürlich durfte der Bildungstätte Raginalds sein Epos nicht fehlen. Im Begleitbrief¹⁰ an Stephan, Abt von Noyers, dessen Einfluss, hauptsächlich in Tours, gepriesen wird, soll die Muse den Namen des Malchusdichters in Touraine verkünden, der Poet selbst werde baldmöglichst nach Noyers nachfolgen. Jener Stephan spielte allerdings eine Rolle auch in der weltlichen Geschichte seiner Gegend. Er wurde Abt zwischen 1084 und 1094 und starb zwischen 1108 und 1113¹¹.

Die längste Epistel begleitete das in das Kathedralkloster der eigenen Stadt Canterbury gestiftete Exemplar: sie

1) Gil. 20 'forsan et utiliter'; VII, 44. 72; XVIII, 14; XIV, 14. 2) XV und XVII. 3) Bei Wright p. 260. 4) Saint Austin's vermerkte in der Hauschronik die Gründung von Lewes: Hist. S. Aug. Cant. ed. Hardwick p. 29. 5) Hug. 51. 6) Meine Anglonorm. Gg. p. 94. 7) Ib. p. 10 f. 8) Chevalier, Sources hist., 1082. 9) Unten XV. 10) Unten XIV. 11) Gall. christ. XIV, 290.

besteht aus den hexametrischen Stücken VIII—XIII, von denen in XII die Enden je zweier folgenden Verse, in den übrigen Mitte und Ende jedes Verses leoninisch reimen. Raginald entschuldigt, dass der Angeredete, Prior Arnulf (seit 1107 Abt von Peterborough, später Bischof von Rochester), nicht früher ein Gedicht von ihm erhalten habe — aber nichts erscheine würdig genug, um es solch' einem unsterblichen Tugendspiegel anzubieten. Der Mönch Konrad von Christ Church, der als Aristarch den Malchus kritisieren soll, ist wohl der vorhin S. 524 Erwähnte. In echter Humanisten-Ausschliesslichkeit wünscht der Verfasser nicht den Bauern, sondern den Metrikkennern zu gefallen. Hinter Gelehrsamkeit und Talent kommt die Frömmigkeit des Klosterbruders bedenklich zu kurz: Von Askese oder Versenkung in das Schauen Gottes merkt man nichts, und neben dem Himmel der Religion winkt als hohes Ziel der unsterbliche Ruhm hienieden. Vielleicht ist das Wort 'Theater' nicht bloss durch classische Erinnerungen eingegeben; eben damals regen sich in Südenglischen Klöstern die ersten Spuren scenischer Heiligendarstellung. Die Rhetorik und klingende Form im Malchus, für lautes Lesen berechnet, ist vielleicht eine Vorstufe in der Geschichte des Theaters.

Auf eine — nicht erhaltene — Widmung des Malchus antwortete Thomas II, 1109—14 Erzbischof von York, mit sieben leoninischen Distichen (XIX) kindischen Inhalts: der Dichter besiege Homer an Kunst, werde Malchus an Tugend übertreffen, solle sich aber vor — Eitelkeit in Acht nehmen. Es sind dies die einzigen erhaltenen Verse dieses Erzbischofs, der jedoch auch Hymnen verfasst haben soll¹.

Ein reicherer Briefwechsel knüpfte an die Uebersendung des Malchus nach Saint-Bertin an. Dieses Kloster stand mit Canterbury in mannigfachen, auch literarischen Beziehungen². Wie der oben erwähnte Gozelin, so schrieb auch Folcard, dorthier eingewandert, in England Heiligenleben. Besonders Abt Lambert (1095—1132) erhielt von Anselm³ brieflichen Rath und von dem erwähnten Arnulf vor 1115⁴ ein theologisches Werk⁵ gewidmet. Ihm schickte Raginald als erste Gabe⁶ den 'Malchus' mit einer hexametrischen Epistel, die im Prolog leoninisch, weiterhin aber bisweilen von je zwei folgenden

1) Hardy, *Descr. Catal.* II, p. 123 nach Bale. 2) Cf. MG. SS. XIII, p. 129 n. 1; XXVII, p. 31 n. 1; Jaffé, *Reg.* (2 ed.) nr. 10133. Die Gesta Cnutonis sind von einem Mönch von St. Bertin verfasst und der älteste Codex (Ausgang XI. Jhs.) gehörte St. Austin's, SS. XIX, p. 510. 3) MG. SS. XIII, p. 139. 4) Arnulf nennt sich noch 'frater' hinter Lamberts Namen. 5) Bei D'Achery, *Spicileg.* III, 471. 6) I, 27; folglich ist 2: 'sepe' von der Zukunft zu verstehen.

Versen einerseits die zwei vorderen, andererseits die zwei hinteren Hälften reimt. Vielleicht in Erinnerung an die Hildebert zugeschriebenen Verse gegen das Bier¹, das auch andere Satiriker der poetischen Ader schädlich schalten, entschuldigt Raginald, dass der plumpen, birgenährten Muse Englands die leichte Feinheit des Frankenweines abgehe, fordert aber eingehendes Versuchen dieser seiner Frucht, gleich wie einst dem Dichter die anfangs als unscheinbar verschmähten Aepfel schliesslich köstlich gemundet hätten.

Der Bitte um Antwort entsprach Lambert; und so stehen unter Raginalds Werken drei hexametrische Gedichte Lamberts²: die einzige Poesie, die wir von diesem Cluniacensischen Agitator³ besitzen. Trotz schwersten Metren, die denen des 'Malchus' gleich⁴ (vielleicht nach)gebildet sind, klingen sie nicht allzu gezwungen, verrathen also eine geübte Hand. Das erste bildet Strophen von zwei Versen, caediert jeden hinter der Länge des zweiten und der des vierten Fusses (hepthemimeris)⁵ und reimt nun den ersten Drittelvers mit dem zweiten, den vierten mit dem fünften und den dritten mit dem sechsten. Der Inhalt, übertrieben schmeichlerisch, beschreibt, wie sich die Mitwelt um den Malchus reisst, prophezeit eine mit den Classikern gleich dauernde Unsterblichkeit, hebt aber als besonderes Merkmal nur die rhetorischen Figuren hervor. Die Gedichte III und IV bieten leoninische Verse und III bringt am Versschluss nur einsylbige Wörter. Hierin mahnt Lambert gut mönchisch an des Malchus Beispiel zur Keuschheit und Armuth, in IV wird Malchus angefleht, dem müden Dichter, dankbar für die ihm gespendete Verherrlichung, den Himmel zu sichern.

Die 'dreifädigen'⁶ Verse in XXX entsprechen im Metrum denen Lamberts in II, reimen aber in jedem Verse die drei Drittelglieder. Ihr Inhalt ist eine Ermahnung an die Mönche zum innigen Chorgesang.

Hiermit hängen die folgenden leoninischen Hexameter (XXXI) zusammen, die den symbolischen Sinn der Zahl 24 im Chore erörtern. Beide Stücke entstammen sicher einem Mönche jener Zeit; sie Raginald beizulegen, dafür bietet Stylähnlichkeit und Erhaltung mitten unter seinen Werken genügenden Grund. —

Raginald darf den Namen eines Dichters schwerlich beanspruchen: nur an zwei Stellen hören wir den Pulsschlag eines für die Heimath und den Freund, der um Kirchenideale kämpft, erregten Herzens. Meist drückt ihm die lange Weile

1) Hauréau p. 194. 2) Unten II ff. 3) Cf. SS. XIII, p. 649.
4) S. o. S. 524 Anm. 5. 5) Soweit entspricht unten XXX. 6) 'Versus trilices' ist auch in Malchus ein Theil betitelt; bei Coxe f. 62^b.

oder die Eitelkeit die Feder in die Hand: er will mit seiner Gelehrsamkeit, metrischer Künstelei, die er als Dichtkunst kennt, und dem Briefwechsel mit berühmten Männern prunken. Wohl merkt er sich im Horaz, dem er besonders als Epistolograph nacheifert, die feinen Wendungen; aber bei allen gelehrten Brocken, die er oft wiederkaut und nie verdaut, zwingt er den Witz höchstens zum Wortspiel. Grazie und Lebenslust, die er von der Loire über den Canal gerettet hat, vermögen in der Mönchskutte nicht zu tanzen; die Romanische Freude am Reim disharmoniert mit dem antiken Mass, wie die katholische Dogmatik mit den mythologischen Reminiscenzen. Und selbst die Metrik, der zu Liebe die Worte bis zur Unverständlichkeit den Platz wechseln¹, krankt bedenklich²; noch der Dichter selbst fand es nöthig, seine dunkle Sprache zu glossieren. So bleibt Raginald hinter den Satiriker jenes Landes und Zeitalters, einem Gotfried von Winchester, Heinrich von Huntingdon, Hugo Sotovagina, Lorenz von Durham, zurück.

Aber er bildet doch ein bemerkenswerthes Glied in dem Kreise jener Gelehrten, die im Gefolge der Normannischen Eroberung England auch geistig der Gallicanischen Bildung gewannen. Sie thaten das selten im offenen Angriff gegen die Angelsachsen, meist wirkte ihre blossе Ueberlegenheit stillschweigend und allmählich. Jener oben genannte Franzose Arnulf duldete sogar, dass die Geschichte³ Englands in der Ursprache aufgezeichnet wurde; er erhielt in dieser die ältesten germanischen Rechtsdenkmäler⁴. Andererseits steht der demselben Kreise angehörige Angelsachse Eadmer auf Seite der Gallicanischen Kirchenreform und der Beccenser Bildung. Unter den Kritikern, die sich Raginald wünscht, begegnet wenigstens ein Engländer, Eadwine, und er selbst nennt seine Muse Englisch. —

Das Autograph Raginalds ist verloren. Die drei nachbenannten Handschriften, von denen C und T als eine Gruppe L gegenüberstehen⁵, sind von einander unabhängig⁶, fast gleichalterig und auch gleichwerthig. Keine ist vom Verfasser durchcorrigiert. Daher durfte in der Orthographie, ohne ängstliches Befolgen eines Codex, die der classischen Schreibweise

1) 'Gosce — munuscula — lino' XV, 4. 2) 'tēmēto' XIV, 10.

3) Zu Canterbury Ann. brevissimi (Anglonorm. Gq. I), zu Peterborough die grossen Ags. Annalen. 4) Die Kentischen Gesetze im Textus Roffensis.

5) T steht VI, 1 näher zu C und macht mit ihm gemeinsame Fehler VII, 43, XIII Uberschrift. 6) T liest besser als C: XII, 8; besser als L: III, 6; besser als beide I, 10; dagegen schlechter als beide III, 13, ist also weder Quelle noch Ableitung von C oder L. C liest III, 6. VII, 15. XVII, 32 besser als L, dagegen schlechter I, 32. XIX, 11. XX, 16.

nächste Form bevorzugt werden. An wenigen Stellen (VI, 1. XX, 6) findet sich eine absichtliche Abweichung¹, die dem, gelegentlich einer zweiten Ausgabe vielleicht nachbessernden, Verfasser gehört. Diesem selbst scheinen auch die erklärenden Randglossen zu entstammen, die besonders zahlreich in dem ungedruckten 'Malchus' begegnen. Diese Legende, in welcher die Hss. am weitesten von einander abweichen, wurde offenbar für verschiedene Stifter mit verschiedenen Widmungen versehen, vielleicht auch umgeordnet.

L, in der Sammlung Lauds der Bodleiana zu Oxford Misc. 40², 'Liber de clauistro Roffensi, per Leonardum monachum', um 1130 geschrieben, enthält f. 1 'Malchus' (mit Widmungsbrief an 'Baldewino S. Andreae primicerio', also den Praecentor von Rochester, und andere Klosterbeamte); f. 69: Stück XX—XXXI; f. 73: Osbern; f. 74: Gil.; f. 75^b: Stück I—XVI; f. 84^b: Aimer.; f. 85^b: Fagia; f. 86^b: Stück XVII; f. 87^b: von derselben Hand zwei religiöse Gedichte: 'Christus de cruce. Quid contemplaris' und 'Homo de terra'; f. 89^b: Stück XIX. Es fehlen also in L: Stück XVIII; Hugo; Hildeberts Brief.

C, in der Sammlung Cottons des Brittischen Museums zu London, Vespasian E III, um 1140 geschrieben, enthält³ f. 176: Malchus, Gil., Hugo; f. 206: Stück I—XVI; f. 210: Aim., Fagia; f. 211: Stück XVII; Hildeberti Ep. III, 15; Stück XVIII—XXVIII; f. 212^v: Osbern; f. 213: 'Versus Marbodi'⁴. Es fehlen hier also: Stück XXIX ff.

T in der Tegernsee'schen Sammlung der Staatsbibliothek zu München⁵ nr. 18580, um 1150 (nicht von Englischer, vielleicht von Deutscher⁶ Hand) geschrieben, gleichzeitig mit hochdeutschen Glossen⁷ versehen, im XV. Jahrh. als 'Sancti Quirini in Tegernsee' überschrieben, in der Anordnung und durch gemeinschaftliche Fehler mit C verwandt, enthält: f. 1: Malchus, Gil., Hugo; f. 51^b: Stück I—XVI; f. 56: Aim., Fagia, f. 56^b: Stück XVII—XXVIII; f. 58: Osbern. Es fehlen hier also Hildeberts Brief und Stück XXIX ff., ausserdem der Schluss von Stück XVII, v. 31—57.

Die Vita Malchi enthalten noch zwei andere Hss. der

1) Diese ist nachstehend neben den Text mit * gesetzt. 2) Früher 1429. Mehrere Collationen und Abschrift von XXIX ff. besorgte mir Herr G. Parker. 3) Der frühere Theil des Bandes, über welchen s. MG. SS. XXVII, p. 473 hat nichts mit Raginald zu thun. 4) 'Contemptus vite presentis' und 'Lapsus primi hominis' hinter Hildeb. opp. ed. Beaugendre c. 1572. 1575 gedruckt. 5) Die mit dankenswerther Freundlichkeit mir diese Hs. nach Berlin sandte. 6) Vgl. I, 3 Lamperte; XXVIII Ueberschr.: 'Atthelberto'. Eine moderne Bleistiftnotiz auf dem Schmutzblatt: 'manu Werinherii diaconi Tegerns.??' 7) Von mir in Steinmeyers Zs. f. D. Alt., N. F. XIX, S. 362 abgedruckt.

Bodley'schen Bibliothek: Laud 500 f. 131, saec. XIII, dessen Lesarten, wenigstens theilweise, näher zu C als zu L stehen, und Digby 65, f. 64—73, saec. XIII, das jedoch nur Auszüge bietet.

[I.] Domno Lamberto^a abbati Sancti Bertini
Raginaldus^b.

L f. 75^b.
C f. 206^a.
T f. 51^v.

- Voce, manu, voto^c, pede, versu, pectore toto
Pagina dulce putat, cum te mea sepe salutat;
O Lamberte^d, pie pater, omnis papa sophiae,
Sit, precor, eius ave tibi gratum, dulce, suave!
5 Esse quidem gratum tibi vult, o vir probitatum,
Quod te magnificat^e, de te bona singula dicat;
Gratas esse putes^f tibi nostras ergo salutes!
Nunc bone Lamberte, laus cuius ubique sonatur,
Tutior^g ut per te sit, littera nostra precatur.
10 Trans mare quaesivit^h, quem cisⁱ reperire^k nequivit,
Quo tutore bono regeretur quove patrono;
Ad te tendenti cursum non prepediere
Aequora nec^l venti; labor et via grata fuere.
Pulsat, adest: aperi! vult Musa videre^m, videriⁿ.
15 Suscipias utinam famuli Musam peregrinam!
Hinc Anglę poteris Musę^o gustare^p saporem;
Sed non mireris, quia Francia^q fert potio^rrem!
Altera res nostram Musam parit, altera vo^stram;
Vitis Francigenam docet — Anglica discit avenam;
20 Crassa Ceres nobis sensum cum fece^t laborat —
Pampineus^u vobis Liber documenta saporat.
Ergo madens Musa, bibulis doctoribus usa,
I sub opem vatis totius sobrietatis:
Eius enim fies examine^v digna theatris¹,
25 Et nomen capies tanti sub nomine^w patris.
Iam, venerande pater, lege Malchum^x, quem tibi frater
Per mare, per fluctus misit primordia fructus!
Qui si forte tibi liber inconcinna^y loquatur,
Iudex parce^z sibi; nec statim proiciatur^a!
30 Sepe relegisse cartam iuvat et meminisse,

a) 'Lamberti' C. b) 'Rein' T. c) Fehlt C. d) 'Lamperte' T. e) Verb. aus 'magnificet' C. f) Verb. aus 'putas' C. g) 'Tucior' C. h) 'ques.' C. T. i) So T; 'eis' L; 'scis' C. k) 'repp.' L. l) 'non' L. m) 'te' übergeschr. L. n) 'are' (lies 'a te') übergeschr. L. o) 'Muse' C. p) Verb. aus 'gestare' C. q) 'Frantia' T. r) 'poc.' C. s) 'vostram antiquum est' vom Schreiber selbst klein am Rande C. T. t) 'fece' C. u) 'Panp.' C. v) 'exanime' T. w) 'noie' C. x) 'q. Malcum' C. y) 'inconcinne' C. z) 'pce' C. a) 'proic.' T.

- Sepius adde manum: quo^a hebebit erit, puto, planum.
 Contigit hoc pridem^b mihi, cum data poma fuissent,
 Ut suscepta quidem visu mihi^c displicuissent;
 Relicere^d pensantem largitor meque parantem
 35 Sic vetat: 'Oro, mane, ne proicias, male^e sane!
 Inde prius gusta! Si gustus displicet ori,
 Lege satis iusta reddes mihi poma datori^f.
 Persuasit cordi monitis, unumque momordi:
 Nil esu melius visum mihi quam sapor eius.
 40 Non mea magnifico; nec id, ut liber iste saporem
 Hunc habeat, dico^g, sed ut hunc toleres per amorem.
 Ergo geras morem^h, Raginaldo^h confer honorem!
 Sic tua maiestas valeatⁱ, si carmina prestas.

[II.] Rescriptum Lamberti^k abbatis^l ad^m Raginaldum^m
 de commendatione^o sui Malchi^p.

	Reddo vices,	dum multiplices	tibi mitto salutes.
	Pro vanis,	velut ipse canis ² ,	ne cēlica ^a mutes!
	Alta sonant	tua scripta, tonant	miracula Christi,
	Perque melos	horum cēlos ^r	superos tetigisti.
5	Instar apīs	speciosa capīs	per gramina ^s flores,
	Hosque terens	das, mella ferens,	plerosque saporē.
	Rethoricas	dum multiplicas	scribendo figuras,
	Formosas	variare rosas	et lilia curas.
	Iam iuvenum,	iam turba senum	Malchum veneratur,
10	Iam petitur	Malchus ^t , legitur	rarusque probatur.
	Ut video,	nichil est in eo	rubigine dignum ^u ;
	Cautus ego,	quodcumque lego,	reor esse benignum.
	Dum Statius ^v ,	dum Virgilius,	dum Naso legetur,
	Perpetuus	liber iste tuus	non emoriatur:
15	Ecce Cato,	celsusque ^w Plato,	cinis in monumen-
			tis ^x ,
	Alta poli	post ima soli	scandunt documen-
			tis;
	Lingua iacet,	nec lingua tacet	modo putris eorum:
	Non moritur,	vivit, loquitur	bona lingua bono-
			rum;
	Ergo deos	dicamus eos	vitaque fruentes,

a) 'quod' T. b) 'quidem' C. c) 'mi' C. d) So C. L. T; 'pro-
 celeumaticum pro dactilo' am Rande T, also absichtlich ~ ~ ~. e) 'o',
 übergeschr., zum Zeichen des Vocativs C. f) Geändert aus 'doctori' C.
 g) Fehlt C. h) 'Reg.' C. L. i) 'veleat' C. k) 'L.' C. l) Fehlt T.
 m) Fehlt C. n) 'R.' C. T. o) 'commendacione' C. p) 'Malci' C.
 q) 'cel.' C. r) 'cel.' C. s) 'gramia' C. t) 'Malcus' C. u) 'digni' C.
 v) 'Stacius' L. w) 'celsus' C. x) 'monim.' C; 'monumetis' L.

1) Aehnlich Hugo 5. 2) 'Canis reversus ad suum vomitum'
 (2. Petr. 2, 22) heisst der zur Welt rückfällige Mönch.

- | | | | |
|----|---------------------------|----------------------------------|---|
| 20 | Qui scribunt
Propterea | artesque bibunt,
te laude mea | ratione vigentes.
commendo proba-
tum ; |
| | Ulterius | sis egregius | vir de grege vatum! |

[III.] Exhortatio^a ad^b bonam vitam per mores
Malchi.

- | | | |
|----|--|---------------------|
| | Hic Malchi mores describis, ut omnis homo | RES, |
| | Quas vivens gessit, gerat, ut sibi summa quies | SIT. |
| | Qui purus totus, redolens ut in igne sacro | THUS ^c |
| | Malchē formosē ¹ coniunxit amore pio | SE; |
| 5 | Res defectivas contempsit uterque Dei | VAS; |
| | Interiusque ^d meros implevit iustitiē ^e | ROS; |
| | Taliter accensos muniverat Omnipotens | HOS, |
| | Ne castos quēvis macularet luxuriē | VIS. |
| | Solius est Eius tam dulcis amicitie ^f | IUS, |
| 10 | Cuius magnus honos coniunxit amore Suo | NOS. |
| | Quare devote moneo, precor, omnis homo, | TE, |
| | Ut fidei navi vectus, Christique bona | VI, |
| | Linquas ima; tene callem patrie ^g superē! | NE, |
| | Dum male queris ^h opes, tuus insiliat ⁱ baratro | PES. |
| 15 | Quid nitide ^k vestes, quid splendida gemma, quid est | AES ¹ ? |
| | Nil anime ^m prosunt, quasi stercora cuique bono | SUNT. |
| | Dives es et sopes, tua si manet in Domino | SPES; |
| | At si diffidas, fato te precipiti | DNAS. |
| | Terrea contempnas, bone ⁿ serve, lucrare ^o decem | MNAS ² , |
| 20 | Quas Domino prestes, ut in ipsius requie ^p | STES! |

[IV.] Oratio Lamberti^q ad Malchum^r pro Raginaldo^s
facta.

- Malche, benigne pater, bone proxime, vel bone frater,
Sancta movens ora, pro Raginaldo^s, precor, ora!
Posce Patrem celi^t tibi pro scriptore fideli,
Ut mereatur ibi cum sanctorum grege scribi,
5 Nomina mansura quo^u non terit ulla litura.
Est, fateor, dignus; at servitii sibi pignus
Persolvas plane, ne servierit tibi vane^v!
Multa laboravit^w, loca saxeae bobus aravit —,

a) 'Exort.' C. L. b) 'a' C. c) 'tus' C. L. d) 'Interior' L. e) 'iusticie'
C. L. f) 'amicitiae' T. g) 'patrieque superne' T. h) 'queris' C. L.
i) 'insileat' C. T. k) 'nitide' C. l) 'haes' L; 'es' T. m) 'anime' C.
n) 'ó' übergeschr. T. o) 'lacr.' C. p) 'requie' L. q) 'L.' L.
r) 'M.' L; 'Malcum' C; 'Mum' T. s) 'Reg.' C. t) 'celi' C. u) 'wo'.
v) Verb. aus 'inane' C. w) 'roboravit' C.

1) Malchus heirathet nach der Legende Malcha, bekehrt sie aber zur Keuschheit. 2) Cf. Luc. 19, 16.

- Sed tamen illa sator bene iam superavit — arator:
 10 Sunt nunc in vere flores, ubi saxa fuere;
 Sunt segetes multę sapienti vomere cultę;
 Respice maturas spicas bona grana daturas;
 Pinguescet venter tuus his indeficienter!
 En, membris^a fessis¹ petit hic te tempore messis,
 15 Ut post mercedem pauset, rediturus ad edem:
 Agricultorem, flores, frumenta, laborem,
 Ut decet, intende, decerpe, reconde, repende!

[V.] Domno^b Anselmo archiepiscopo Raginaldus^c.

- Vade salutatum, liber^d, Anselmum mihi gratum!
 I, peregrinanti sis obviu et remoranti!
 Dicque sibi, quare citius^e non vult² remeare
 Ad propriam gentem, cathedram populumque gementem?
 5 Quid sua significet dilatio^f, si tibi dicet,
 Dic sibi: 'Deficimus, omnes omnino perimus'.
 Quis teneat lacrimas, quis non fleat? Ei mihi^g! Primas
 Anselmus peregre mala fert, quis non ferat egre?
 Gloria pontificum, decus orbis, iusque pudicum,
 10 Angelus, athleta, medicus, lex, ordo, propheta,
 Cultor iusticie, speculum roburque sophie,
 Archanum pectus Domini, felixque senectus
 Exulat Anglorum pater Anselmus populorum.
 Mentis humane nimis est multumque prophane,
 15 Quem non in planctus aliquos movet hic homo sanctus,
 Tam sapiens, humilis, excelsus, honor monachilis,
 Fessus et emeritę^h pastor per secula vitaeⁱ,
 Qui sic vexatur, cruciatur et angariatur.
 Pręsul^k ubi nescis tuus est, et flere quiescis^l?
 20 Pęnis^m papa datur, quis ad hecⁿ non vociferatur?
 Exclamare libet! Sed quis mea carmina scribet?
 Proh^o dolor! Antistes, tua nos absentia tristes
 Fecit, et attonitam post hac deducere vitam.
 Quis leget et credet? Volo mortem, vivere tedet!
 25 Non ero iam letus^p, non nocte dieque quietus;
 Intus sive foris monstrabo signa doloris;
 Lux erit horrore semper mihi, noxque dolori.

a) 'menbris' T. b) 'Domino' C. c) 'Reg.' C; 'R.' T. d) 'ó' über-
 geschr. T. e) 'cicius' C. f) 'dilacio' C. g) 'mi' C. h) 'ęm.' C.
 i) 'vitę' L. T. k) 'Presul' C. l) 'o tu aliquis' Glosse am Rande C. T.
 m) 'penis' C. n) 'hoc' C. o) 'Pro' C. p) 'let.' C.

1) Wenn dies wörtlich zu nehmen, hätte Lambert, als er auf das Malchusgeschenk antwortete, dessen Dichter für einen alten Mann gehalten.
 2) Dies kann sich nur auf die Jahre 1104—6 beziehen, in denen manche Freunde in England Anselms Rückkehr als nur durch seinen Eigensinn verzögert ansahen.

[VI.] Ad^a fortunam¹.

- O fortuna gravis, gravior* nobis nece quavis:
 Culmen, opes donas, sceptrum; regesque^{b,2} coronas —
 Principio blanda, cunctis in fine nefanda;
 In facie^c mellis sapor est tibi, sed retro fellis!
 5 Pontificem iustum dederas sanctumque venustum:
 Cur iterum tollis³, quem contuleras mihi mollis?
 Cur famulum Christi fallax mihi surripuisti?
 Reddo malas^d grates per tales prosperitates:
 Iam tibi non parcam^e, nisi reddideris patriarcham⁴!
 10 In te falsa fides⁵: rides me, cum mihi rides!

* 'successi-
 bus addita
 pravis' L.

[VII.] De visione.

- Spes^f tamen est aliqua mihi, quam sors nescit iniqua:
 Somnia si certi quid habent, iam spero reverti
 Anselmum propere, sed somnia certa^g fuere!
 Ut fit^h, eram tristis (quia patrem, fata, tulistis),
 5 Tristis et ingrato dederam mea membra grabato;
 Sicque quiescebam somnumque gravis capiebam.
 Mox igitur somnus dum me fovet, en mihi domnus,
 Scilicet Anselmus sacer archiepiscopus, almus
 Affuit in visu letissimusⁱ (indice risu),
 10 Tali^k persona: tonsus, rasaque corona;
 Barba sed a^l mento pendebat ei macilento
 (Signum virtutis⁶ fuit hoc nostræque salutis),
 Sindone vestitus, humeros palla redimitus,
 Fulget apex clara gemmis^m et luce tiara,
 15 Albam leva stolamⁿ fert, virgam dextera solam;
 Non oculis ullam potui signare cucullam.
 Sed facies fusca modicum sub veste chorusca^o,
 Digna sacramenti poterat res esse videnti:
 Nam pius albescit, sed adhuc sub agone nigrescit;
 20 Corpus iter fuscatur, mens inviolata coruscat. —
 Hęc^p vestitura fuerat patris atque figura^q:
 Sic cernebatur, ut cernere posse dabatur.
 Quem præcedebat^r iuvenis, lumenque ferebat

a) 'De fortuna' T. b) Verb. aus 'regeque' C. c) 'faciē' T. d) 'mala' C.
 e) 'parcham' T. f) 'Res' C. g) 'certe' C. h) 'sit' T. i) 'let,' L. C.
 k) So Hss.: 'in folgendem Charakter'. l) 'á' L. m) 'gemmas' L.
 n) 'stola' L. o) 'cor.' T. p) 'Hec' C. T. q) 'fugura' C. r) 'prec.' C.

1) In Hildebert. 'De exilio suo' (bei Hauréau 'Hildeb.' p. 82) ähnliche Anrede an Fortuna. 2) 'regesque . . . non sinit esse diu' Hild.
 3) Auf Anselms Exil 1103 bezüglich. 4) 'Patriarcha orbis Britannici' heisst der Erzbischof in Canterbury öfter. 5) 'Nulla fides . . . quondam risu blandita' Hild. 6) Der Bart bezeichnet die Verbannung, den Kampf für die Kirchenfreiheit, vgl. unten V, 37.

Clausum laterna, splendorem dante lucerna.

- 25 Hic preit, hic sequitur: ad me postremo venit;
Fit prior extremus, extremus fitque supremus.

Ubi Anselmus^a per visum loquitur Raginaldo^b.

Stans igitur coram pater unam ferme per horam^c,

Clarus ut ætherei^d solis iubar atque diei,

Hec^e ait indigno mihi pacifer ore benigno:

- 30 'Dormis? Asto pater tuus. Aspice; pax tibi frater!

Nonne vides, quis sim? cernentem cerne vicissim!

Anselmus tuus est; gaude! tua presto salus est;

Ut confortarem te, veni, vel relevarem^f

Grandi merore, quo deficis atque dolore.

- 35 Fles etenim valde, quod me careas, Raginalde^g,

Quod me perdidideris, quod ne redeamque vereris,

Quod mala multa fero, tua dum lucra, non mea quero.

Hinc gemis et ploras et pro me flendo laboras;

Hinc lamentaris, gemitus das et cruciaris.

- 40 Iam volo respices; animum, spem, gaudia, vires

Concipe! post modicum patrem cernes et amicum;

Amodo letaris^h necⁱ de me mestificeris!

Comprime^k singultus, et cesset lacrima vultus!

Quemque manu propria Malchum, dictante sophia,

- 45 Metro scripsisti, dictasti, composuisti,

Auctorizandum cum^l venero sive probandum,

Hunc mihi custodi, nec eum^{*} prius, obsecro^m, prodi

Quam veniam: per me sibi laus erit; at modo fer me!

Et bene fecisti, studium cum tale subisti:

- 50 Otia nam mentem variamⁿ dant atque tepentem^o.

His dictis, tetigit caput et ridens mea figit

Oscula, sic dicens: 'Tibi pax!' Ac me benedicens

Se^o mihi subduxit. Et mox aurora reluxit;

Visio subtrahitur; albedoque solis oritur.

- 55 Hec^p ubi vidissem visumque parem^q timuissem,

Ilico surrexi, seriatim cuncta retexi

Mecum tam sacro monstrata mihi simulacro^r,

Singula collegi, calamo collecta peregi,

Hos faciens versus, ad me post visa reversus.

- 60 Quos ego sepe quidem versus memorabor, et idem

Mecum cantabit Anselmum quisquis amabit¹.

a) 'A.' L. T. b) 'R.' L. C. T. c) 'choram' L. d) 'eth.' C.
e) 'Hec' C. T. f) Verb. aus 'relevarium' C. g) 'Reg.' C. T. h) 'let.' C.
i) 'ne' T. k) 'Reprime' C. T. l) 'dum' T. m) Fehlt L. n) Ge-
ändert aus 'variant' L. o) Verb. aus 'seic' C. p) 'Hec' C. T.
q) 'parum' L. T. r) 'simulachro' L. T.

1) Also vor Anselms erster oder zweiter Rückkehr, 1100 oder 1106.

- Eia, cantemus, Anselmo corda paremus,
Vota sibi demus, non est iam quod dubitemus!
Anselmus veniet, non longa dehinc^a mora fiet.
65 O Anselme veni, merentum pectora leni^b!
Oh veniat, veniat pater! — 'Amen' dicite 'fiat'!
O mea dulcedo, mea spes, sic omnia credo
Quę mihi^c dixisti, quasi sint e pectore Christi
Edita, securus, quoniam cito sis rediturus.
70 Atque tibi servo Malchum, veluti mihi servo^d
Iusseris^e; et certe, cum veneris, estimo, per te
Ut sibi laus detur. Tua vero perpetuetur
Gloria solennis^f, et vivat fama perennis^g!

[VIII.] Arnulfo^{h,i} priori ecclesięⁱ Christi^a
Raginaldus^k.

- Non est longa via, quam debes ire, Thalia;
Parvam tolle moram! potes ire, redire per horam
Unam, quo^l celeris apices hos ferre iuberis.
Quid facis? i, migra! pigrior testudine pigra,
5 Quid stas? curre^m! vola! Formidas pergere sola?
Cur hoc? egredere! Comes ibo; quid reverere?
Ne trepides, inquam! Sumus unum, teque relinquam?
Scripta tui sine te non ibunt ulla poetęⁿ.
Summum doctorem, sumptum meritis ad honorem
10 Archiprioratus³ primatis pontificatus,
Arnulfum propere, quocumque sit, inspicere, quere!
Inventoque vices per mille vale sibi dices^o,
Prona salutabis Arnulfum, mox remeabis!
Sed prius excusa sibi^p me, fidissima^q Musa,
15 Quod fuerim mutus tenushac, nil grande locutus
De patre tam festo, tam dulci tamque modesto,
Nec sibi quid misi, nec eum per scripta revisi!
Penitet erroris; sed nunc sibi carmen amoris
Scribam: tu gratum facies hoc vaticinatum!
20 Meque, suum vatem, sentire suam bonitatem
Hac in re faciat dominus meus, ut mihi fiat,
In^r grege servorum numerer vel sorte suorum!

a) 'm. d.', geändert 'd. m.' L. b) 'leui' L. c) 'mi' C. d) 'tuo'
übergeschr. L. e) Geändert aus 'Luss.' L. f) 'sollemnīs' T. g) 'per-
hennis' T. h) 'Arnulpho' C. i) 'ecclesie' C. k) 'R.' T. l) 'tu'
übergeschr. L. m) Verb. aus 'currae' C. n) 'poete' C. o) Verb.
aus 'dicens' C. p) 'me s.', geändert 's. m.' L. q) Verb. aus 'fudis-
sima' C. r) 'Liggrege' L.

1) Unter Lanfranc Mönch, 1096 Prior von Christ Church, wird 1107
Abt von Peterborough; Ann. Agsax. 2) Die Kathedrale von Canter-
bury heisst Christ Church. 3) Der Priorwürde am Dom des Primaten
[von Britannien].

[IX.] Laus Arnulfi^a per excellentiam.

- Nunc, Arnulfe, tibi cum per me carmina scribi
 Possint, et multas res mittere nostra facultas,
 Quid mittam, dubito: quod¹ habes nam mittero vito,
 Ne quod habes simile faciat quod misero vile;
 5 Nam² cur infundas^b Thetidi quas explicat undas?
 Explicat hæc^c undas: Cunctis, Arnulfe, redundas
 Artibus et donis totius relligionis.
 Si cuiquam probitas possit producere vitas,
 Et tibi producet probitas tua: tanta relucet!
 10 Hac igitur superis equandus^d non morieris.
 Ergo viro tanto quæ digna poemata canto?
 Quantumvis detur — sua laus^e maiora meretur;
 Quidlibet huic dederò — nil egi, frivola spero.
 Tale tamen donum studii^f sibi mittere, quo non
 15 Aptum mittenti magis est nec suscipienti
 Ullum, quam de te scriptus liber arte poetæ,
 O Arnulfe sacer, vir prudens, mitis et acer.

[X.] Quia sapientia semper manet.

- Unde stilo memori monachus suus archipriori
 Arnulfo scribit, laus cuius obire nequibit.
 Forma perit mundi — nequit eius fama retundi
 Qui fuerit doctus, cui mens animusque recoctus.
 5 Flos, decor omnis abit — docti sapientia^g stabit;
 Ut firmamentum stabilis vigor est sapientum:
 Testis scriptura, quia permanet immoritura
 Fama viri clari nec^h morte potest violari;
 Id quoque testatur Danielⁱ, quia perpetuatur
 10 Gloria^k doctorum, laus et doctrina bonorum,
 Qui nos iustitiæ^l conformant arte sophie,
 Componunt mores nostros minuuntque labores:
 Quomodo vivendum, quid agendum, quid fugiendum
 Sit, descripserunt, idiotas edocuerunt.

[XI.] Laus sapientum.

Ergo refulgentes documentis, o sapientes,
 Vestrum quod sumus est, in vobis nostra salus est;
 Quod sapimus, facimus, per vos bona vel mala scimus;

a) 'Arnulphi' C. b) 'o tu aliquis' am Rande Glosse C. T. c) 'hoc' C.
 d) 'eq.' T; verb. aus 'equandis' C. e) Verb. aus 'luas' C. f) 'studii' L.
 g) 'sapiencia' C. L. h) 'neque' L. i) 'Daniel' L. k) Beginnt
 Fol. 208, das offenbar später, wiewohl von derselben Hand, geschrieben,
 also wohl übersprungen gewesen ist C. l) 'iusticie' C. L.

1) Dieselbe Wendung XV, 9 f. 2) Fast derselbe Vers unten XV, 43.

- Vos orbem regitis; nil vos fugit; omnia scitis;
 5 Leges, iura datis sibi totius utilitatis;
 Quicquid honestatis fuit, est, erit, omne notatis.
 In quorum numero radias¹ ex dogmate vero,
 Celsa tenens decora (ceu sol super astra minora
 Splenduit, ut mane rutilus mundi per inane),
 10 More volans^a aquilę super alnum pastor ovile
 Aecclesię Christi, regimen postquam^b subiisti
 Nobile, tantorum vigil opilio^c monachorum.
 Miles tam fortis debet dux^d esse cohortis,
 Quę^e sequitur Christum, Christo socianda^f per istum,
 15 Qui consolando miseros, ęgris^g medicando,
 Omnibus^h ęqualisⁱ pater est, medicus generalis.

[XII.] Mutatio stili.

- Qui¹, veniente lupo, non discedens ab ovili
 Fortiter obstat ei, pretensa cuspide pili;
 Quem non ullius successus prosperitatis
 Elevat, aut urget tenor ullius asperitatis —
 5 Salve sancte pater, salve lux ecclesialis^k,
 Salve! Te salvo consistit^l res monachalis^m.
 Iam, priorⁿ alme, tibi fiducia^o nostra loquatur
 Et roget et iubeat quicquid vult^p, nec vereatur!
 Ecce tibi Malchum, quem feci, trado legendum;
 10 Perlege! perlectum si censes solus habendum,
 Prorsus habendus erit; nec ei mala lingua nocebit;
 Anglica^q sed tecum sibi patria tota favebit.
 Nunc precor et iubeo tibi, si quod forte notabis
 In Malcho nostro vicium^r, mox ense necabis,
 15 Vel potius flammis indigna poemata trades,
 Aut in aquas iacies^s, seu mavis^t omnia rades^u!
 Sitque meo Malcho presentia vestra theatrum^v;
 Et sit Aristarchus^v vester Conradus^w.³ et atrum
 Transverso signum calamo figat viciosis^x
 20 Versibus; Eadwinus^y.⁴ Sophocles erit ambitiosus^z;
 Fuscus Heremboldus^a obscuro clarificabit

a) 'volas' C. T. b) 'pro qua' C. c) 'opp.' L. d) 'e. dux',
 geändert 'd. esse' L. e) 'Que' C. f) 'soti.' T. g) 'ęgris' C. T.
 h) 'omibus' C. i) 'eq.' C. T. k) 'ęcl.' L. l) 'consistis' T.
 m) 'monachilis' L. n) 'precor' C. o) 'fidutia' T. p) Fehlt C.
 q) 'Angelica' C. r) 'vitium' T. s) 'iaces' C. t) 'maius' T.
 u) Verb. aus 'trades' C. v) 'Aristarcus' C. T. w) 'Corradus'
 (verb. aus 'Corrodus') C. T. x) 'viti.' T. y) 'Eduimus' C, 'Eduuinus' T.
 z) 'ambic.' C. L. a) 'Herenb.' C.

1) Arnulf ist angedet. 2) Aehnlich I, 24. 3) Vielleicht der
 Konrad, welcher 1107 Arnulf im Priorat folgte, dann Abt von St. Benet's
 Holme wurde. 4) Vielleicht der Eadwine, von welchem Eadmer Hist.
 Nov. II historische Kunde haben will.

- Versus et Malchum Raginaldi^a glorificabit! —
 I^b nunc, Malche, foras, Arnulfo te manifesta!
 Arnulfus iudex pius est; censura modesta
 25 Sontis et insontis causam dirimit sapienter,
 Iudicio^c iusto tribuens sua cuique decenter.
 Malche — velis nolis — exhibis, ut inspiciaris;
 Philosophis solis monstrabere, nil verearis!
 Absit livor edax, et rusticus amoveatur^d,
 30 Syllaba^e qui nescit cur longa brevisque vocatur.

[XIII.] Quid premii^f roget^g qui scripsit hos versus.

- En tibi (credo) bonum cecini per carmina donum;
 Teque per hoc donum mihi deprecor esse patronum!
 Ergo mente bona mea, queso^h, suscipe dona
 Ac meus esse bonus dignare per ista patronus!
 5 Convenit hecⁱ doni species vestre^k rationi,
 Qua famulus prono dominum te munere dono.
 Tu quoque me dona famulum dominus vice^l prona;
 Et si me donas, animum, non hera^m reponas!
 Unde sed obtuseⁿ venit hec^o fiducia Muse^p,
 10 Que^q sic effrenas temere laxavit habenas?
 Musa furens cessa, fac finem voce repressa!
 Teque, pater sapiens Arnulfe, Deus tueatur
 Incolumem nobis, devotio nostra precatur:
 Vivas et valeas in id ipsum, doctor amande,
 15 Semper honorande, venerande, colende, fovende!
 Accipe, cunctorum doctissime philosophorum,
 Has, Arnulfe pater, Raginaldus quas tibi frater
 Laudes dictavit, scripsit scriptasque dicavit;
 Estque tui decoris, ut sint he^r pignus amoris
 20 Inter nos^s laudes, si nostro carmine gaudes. —
 Hactenus hec^t de te. Tuus at^u grex tuque valete!

[XIV.] Stephano¹ abbati Nucariensium^{v.2}
 Raginaldus^w.

Expers Musa maris tenus hac, transire rogaris
 Equor^x et ire celer, quo per mea scripta reveler.

a) 'Reg.' C. b) Fehlt C. c) 'Iuditio' T. d) 'amm.' C. e) 'Sill.' C.
 f) 'primum' T. g) 'rogetur' C. T. h) 'queso' C. i) 'hec' C. T.
 k) 'vestre' C. l) 'voce' C. m) 'hera' C. T.; lies 'aera'. n) 'obtuse' C.
 o) 'hec fiducia' T. p) 'Muse' C. q) 'Que' C. r) 'he' C. L. s) 'vos' T.
 t) 'hec' C. T. u) 'ati' L. v) 'Nucaren.' C. w) 'R.' T; 'Reginaldum' C. x) 'Eq.' C. L.

1) Diesen zu schützen bittet er Aimery von Faye bei Wright II, p. 263.
 2) Noyers, in der Diocese Tours.

- Quo numquam fueris, Malchum^a portare iuberis;
 Cogeris ad Turonos Malchum^a deferre patronos,
 5 In quorum patria locus est, quem virgo Maria
 Virgineo vultu custos regit absque tumultu,
 Quosque Turonenses appellant Nucarienses.
 Servat ibi iustos eadem sanctissima custos:
 Rus equidem gratum, rus fertile, rusque beatum
 10 Gurgite piscoso, gleba, temeto generoso.
 Ergo, Musa, cito loca Nucariensis adito
 Cenobii^b clari, cuius bona cuncta profari
 Digne nulla satis poterit facundia vatis.
 Dat^c cum laude bonam Malcho locus ille coronam.
 15 Ille locus doctos fratres habet atque recoctos
 Celibe^d doctrina, claros et in arte^e Latina;
 Hic habet abbatem Stephanum, cuius probitatem
 Predicat^f urbs Turonis cum plebibus atque colonis;
 Est in laude parum, quod predicat urbs ea clarum;
 20 Displicet, a turbis laudetur ut unius urbis
 Pastor honorandus, sapiens, iocundus, amandus:
 Urbes innumere Stephani laudes cecinere
 Et cupiunt Stephanum, dum vivit, vivere sanum;
 Crebraque dant illi cum magnis vota pusilli.
 25 Huic^g igitur Stephano dictatum carmine plano
 Malchum^a, Musa, dabis; Malchoque^h dato, remeabis.
 Id tibi debetur. Vates sua scripta sequetur:
 Nam quo Malchusⁱ abit, Malchique^k poeta meabit,
 Si spatium^l vite^m mihi detⁿ Deus usque cupite^o.
 30 O pater, o fratres, o dulces sub patre patres,
 Quos fidei munus et quos amor alligat unus,
 Dum veniam^p, rogo te, rogo vos, Malchum^a legitote,
 Quem monachi vestri¹ scripsit manus arte pedestri!
 Ars mea silvestris, fluit artis sermo^q pedestris,
 35 Nil tragicum fatur, non a tellure levatur,
 Nil sonat urbanum, nil grande, nichil Tacianum^r.
 Alceus et Socrates et Pindarus et Sapho vates
 Est^s alii, quorum resonat laus philosophorum,
 Tangunt armoniam celi^t per philosophiam
 40 Aethereisque locis spatiantur^u acumine vocis —
 Nos heremus^v humi, qua possunt pabula sumi:

a) 'Malcum' C. b) 'Cen.' C. L. c) Lies 'det'. d) 'Cel.' C. T.
 e) 'arce' C. f) 'Pred.' C. g) 'Nunc' L. h) 'Malcoque' C. i) 'Malcus' C.
 k) 'Malchi' T. l) 'Spacium' L. m) 'vite' C. n) Verb. aus 'Deus
 det' L. o) 'cupite' C. p) 'venia' T. q) 'pesermo' L. r) So
 Hss.; lies vielleicht 'Statianum', worin freilich auch Quantitätsfehler.
 s) Lies 'atque'. t) 'celi' C. u) 'spac.' C. L. v) 'her.' C. T.

- Scilicet ex herba soleo decerpere verba
 Et recubans terre^a non alta sed ima referre;
 Inter ego^b modicas repo saliuunca miricas¹,
 45 Nec^c Veneris flores, nec rethoris orno lepores,
 Sed quasi balbus homo ridenda poemata promo.
 Non igitur phaleras in nostro carmine queras!^d
 Simplicibus tantum rudimentis more iocantum
 Hoc opus excudi^e, quadam sub imagine ludi,
 50 Sic tamen, ut sacro^f sacer eniteat simulacro^g
 Malchus^h et ex vena tenui propinet amenaⁱ.
 Per quem vita datur, vos Omnipotens tueatur,
 O Domini cari, celebres et onomate clari,
 Meque cito faciat vos letos^k cernere! Fiat!

[XV.] Gozelino monacho suo suus, amico amicus
 Raginaldus¹.

- Cum soleat multas res mittere nostra facultas,
 Iustę^m lege vicis dominis nostris et amicis
 Esse reor dignum, fraternum, dulce, benignum,
 Ut mittamⁿ domino Gosce^o — munuscula — lino:
 5 Esset enim fraudis, si non sibi munera laudis
 Mittere curarem, vel si sibi scripta negarem.
 Sed cum digna sibi dare cogito, carmina scribi
 A me digna puto, sed ei dare carmina^p nuto.
 Nonne^q reformidem, quod² habet ne munus ei dem,
 10 Ne quod habet simile faciat quod misero vile?
 Carminis^r omne genus scit enim, sic carmine plenus,
 Ut polus est stellis, Euro mare flante procellis,
 Et nemus omne coma, radiis sol, marmore Roma,
 Gens ut Greca libris, animantum corpora fibris,
 15 Et glacie Pindus, Alpes nive, vermibus Indus,
 Et Ligures villis, Scitha^s plebibus, Ethna^t favillis^u,
 Ut montana Thracum^v gregibus, monachis Cluniacum,
 Floribus Aprilis, etas^w algore senilis,
 Murice Chaldei, gemmis et thure^x Sabei³,
 20 Piscibus et rivis Eoles, Egyptus^y olivis,
 Artibus Athenę^z, furiis iraque Micenę^{a.4},

a) 'terre' C. b) Fehlt T. c) 'Nam' T. d) 'queras' C. T. e) 'excludi' T. f) Verb. aus 'sacer sacro' L. g) 'simulachro' L. h) 'Malchus' C. i) 'amena' C. T. k) 'letos' C. l) 'R.' C. L. T. m) 'Lustę' L; 'Iuste' C. T. n) 'mitam' C. o) 'Goze' T. p) Verb. aus 'carmine' C. q) 'Iure' L. r) 'Carmines' C. s) 'Scithica' L. t) 'Et.' C. L. u) 'vav.' L. v) 'Tr.' C. w) 'etas' C. x) 'ture' C. y) 'Egip.' L; 'Egyp.' C. z) 'Athene' C. a) 'Miscene' C; 'Ibi semper habundaverunt incestus et parricidia et scelera multa' Glosse in T.

1) Cf. Virg. Eccl. 4 pr. 2) Dieselbe Wendung oben IX, 3 f.
 3) Cf. Virg. Georg. 1, 57. 4) Cf. Mart. 14, 1.

- Ut Venus illecebris, vox aere, noxque tenebris,
 Ut Rodope lauro, Libanus pice, Pactolus auro,
 Rupibus et petris Arabes, Turcique pharetris,
 25 Phenices pipere, Nilus grue, Cantaber here^a,
 Anglus ut armentis, Riphea cacumina^b ventis¹,
 Ut Senones vino, Latium nuce, Creta cimino²,
 Clara cinamomis^c Ephesus^d, Guasconia pomis,
 Milite³ Flandrenses, heroibus Andegavenses,
 30 Sicut aves plumis, draco viru, Scotia dumis,
 Ut setis porcus, nix frigore, manibus Orcus,
 Et variis curis homines, scriptura figuris,
 Sicut ovis lana, fremitu leo, rore Diana^e,
 Ut rubus^f est spinis, humus herbis, bruma pruinis,
 35 Corduba^g saphiro, sue Tuscia^h, Britoⁱ butiro⁴,
 Aut ut stagna vadis, estu focus, arva cicadis,
 Iunius ut feno^k, Iasonis Medea veneno,
 Lertiades^l fraude, probitas Diomedea laude,
 Ut panter maculis, aer ave, Capua mulis,
 40 Ut Mulucca^m fimo, Tiberisⁿ lue, Bagrada limo,
 Psalterium psalmis, fidibus lira, Ierico palmis,
 Ut Iudas animo, Ionathas spe, robore^o Symo.
 Cur^p igitur fundas Thetidi quas explicat undas?
 Explicat hec^q undas: tu, Gosceline, redundas
 45 Artibus omnigenis, ut pontus aqua vel harenis:
 Mitis, iocundus et honestis rebus abundus^r
 Inter nos habitas, lites et iurgia vitas,
 Gloria nostrorum, decor et decus es monachorum,
 Tu requies mestis, lenimen dulce molestis;
 50 Ut recreat miseros cantu Cillenius heros^s,
 Lumine quem largus cantantem^t senserat Argus,
 Sic tua vox mentes recreat, cantando tepentes,
 Cantibus exhilaras omnes, ubi fundere claras
 Collibuit voces, lenis fide, voce feroces.
 55 Rethor^u gramaticus^t, Musarum dulcis amicus^t,
 Dum tangis citharam^u vario modulamine claram,

a) 'herē' L.; 'herē' T.; lies 'ere'. b) 'cacuminei' C. c) 'cyn.' L. d) 'Ephesus' C. T. e) 'Luna' übergeschr. L. f) 'rub.' T. g) 'Cordula' T. h) 'Thu.' T. i) 'Britto' C. T. k) 'feno' L. T. l) 'Lerc.' C. L. m) 'Muluca' L. n) 'Tiberis aura morbos gignit' Glosse T, schon aus der Vorlage, da Schreiber Platz dafür freiliess. o) 'robora' verb. in 'robora' C. p) 'o tu aliquis' Glosse T. q) 'hec' C. T. r) Verb. aus 'abundis' C; 'hab.' T. s) 'cantantem' L. t) 'tu' übergeschr. L. u) 'cyth.' L.

1) Cf. Plin. 4, 12, 24. 2) Kümmel. 3) Söldnerschaar. 4) Cf. Marbod. Redon. p. 1573 Z. 3 v. u.: 'mandit Brito butyrum'. 5) Derselbe Vers oben IX, 5. 6) Mercur; cf. Ovid. Met. 1, 717.

- Et Goscelinus canis: Orpheus ipseque Linus
 Ambo suas citharas frangunt, quamvis bene caras;
 Ambo desipiunt, elingues ilico fiunt;
 60 Et, te presente, silet^a horum Musa repente.
 Longa nimis pergo via, iam breviabitur ergo,
 Ne me verbosum quis iudicet aut onerosum.
 Hęc^b igitur de te cecini, puer arte poetę^c,
 Summe poetarum, fidicen pius ecclesiarum^d,
 65 Hęc^b tibi de parvis magnō data sit seges arvis,
 Tuque tui memorem cumulabis amore datorem,
 Ut cumulare soles,^e mihi nec rescribere noles;
 Si rescripta dabis, de Malcho certa^f notabis,
 Scilicet^g an digne sit dignus laude vel igne,
 70 Sitque tui iuris Malchus^h proprięqueⁱ securis:
 Quę remanenda vides, maneant; indigna recides!
 Iam rescripta peto. Sic, Gosceline, valetō!

[XVI.] Gozelino de genitura vocum musicarum
 Raginaldus^k.

- Vir^l peperit natum typica^m de matre creatum;
 Carne caret materⁿ, pusio carne pater.
 Sic pariet docta manus voxque per aurem:
 Femina iuncta viro sobolem creat ordine miro.
 5 De mare^o fit mulier, de muliere puer,
 Mira Dei velle facit, mira potestas.
 Parturit una marem^p mater, puerum, mulierem:
 Vox tribus est illis et genus et genitrix.
 Mira Dei posse facit, mira voluntas.
 10 Quatuor^q et quinque, diatessaron^r et diapente,
 Cum bis fęta parit, bis diapason agit
 Vox genitrix coniugio spirituali;
 Et bis ei genito nomen dans octo vel octo,
 Uno bina vocat nomine, cum pariat
 15 Dia parens Ingeniti^s per Deitatem.
 Est igitur mirum, si plurima qualiter unum
 Ut simul unum sint, nec simul esse queant
 In cithara^t, Paracliti pollice sancti.
 Sic diapason idem diapason servit eidem,
 20 Ex alio genitus fit genitor proprius.
 Omnipotens de nichilo cuncta creavit,

a) 'scilicet' L. b) 'Hęc' C. T. c) 'poete' C. d) 'ęccel.' L.
 e) 'nec' fügt L. zu. f) 'vera' T. g) 'Sil.' C. h) 'Malcus' C.
 i) 'proprięque' C. T. k) 'R.' L. C. T. l) In L. zeigt dies Gedicht
 zu mehreren Versen musikalische Noten. Einige Interpunctionen gab mir
 Herr Prof. Dr. Hch. Beller mann freundlichst an. m) 'tip.' C.
 n) 'mar' C. o) 'matre' L. p) 'maxę' C; 'mare' T. q) 'Qattuor' L.
 r) 'diatessaeron' C; 'diatesseron' T. s) Verb. aus 'in geniti' C; 'in-
 genti' L. t) 'cyth.' L. T.

- Sic fit et hoc agitur, generat nunc et generatur,
 More sub alterno filius et pater est,
 Et genitus filius est patre perenni^a.
 25 Ergo quod octavum fuit ante, redit modo primum,
 Anteriora petens, posteriora tenens;
 Omnia quęcumque^b Deus vult operatur.
 Nec simili cura partum dabit hec^c genitura:
 A partu partus distat ibi positus
 30 Per Dominum, quo pariunt absque dolore.
 Tempore cuncta sono sibi distant in monocordo,
 Assignata^d suis sedibus et spatiis^e
 Cum digito per digitum vivificantem.
 Sedem, iura, locum septem discrimina vocum
 35 Servant dispariter, voce tamen pariter,
 Ut placuit spiritui gamma regenti.
 De mare sed prolem cum vox parit inferiorem,
 Raucus^f ei canor est^g, et soboles^h gravis est
 Inferius vivificum per genitorem.
 40 At cum provehitur, subacutum quando venit,
 Doctior est parere, clarior et canere
 In medio perpetuum per citharedum.
 Cum vero puerum deⁱ lacte creat mulierum,
 Efficit argutum vox triplicata sonum
 45 In puero, quem melior mundus adorat.
 Tunc puer argutus vocali mole solutus
 Dat sonitum facilem more suo gracilem
 De specula, presidet huic spiritus^k almus.
 Cumque viro pueri vox consonat et mulieri,
 50 Idem spiritus est vir, puer et mulier:
 Spiritus est patris amor gratia nati.
 Concipit hic animas septem gravitate sui mas
 Semine difficili pignore dissimili^l,
 Dat totidem dona Deus perpete ritu.
 55 Et mulier natas tot habet de ventre creatas,
 Quas alit et vegetat, surrigit atque levat,
 Septimus et spiritus est numine simplex.
 Nec puer est sterilis, prolem gerit auctor herilis
 Summa petens, binas bis movet hic animas.
 60 Edidit hanc et docuit Spiritus artem.
 Bis duo bis septem sunt octo decemque, fit unum
 Quo mulier numero cum mare cum puero
 Per puerum, quem peperit virgo Maria.
 Musica tot punctis ne desit cantibus ullis,

a) 'perhenni' T. b) 'quec.' C. T. c) 'hec' C. T. d) 'Asig.' C.
 e) 'spaciis' L. f) 'Rancus' L. g) 'canorem' C. h) 'soles' L.
 i) Verb. aus 'creat de lacte' L. k) 'spc' T. l) Verb. aus 'dissimuli' C.

- 65 Indiget, et latam possit ut ire viam,
 Qua veheret^a, qua regeret Spiritus auctor.
 His igitur cordis vox una fit omnibus omnis
 Congrua per varios currere docta modos.
 Solus agit cuncta Deus trinus et unus.
- 70 Qualis in erecte^b gradibus fit regula scale^c,
 Talis in arte lire^d seu fidibus cithare^e.
 Laus et honor Spiritui sit genitoris!
 Sic^f, primum medio, medium ne discrepet imo^g,
 Copulat ars mediis summa vel ima modis.
- 75 Laus et honor cum genito sit Genitori!
 Pauca tibi que^h mente bibi de voce canenda
 Sic tetigi, sicut pepigi; tu sume legenda!ⁱ

[XVII.] Anselmo^{k-1}, nepoti archiepiscopi Raginaldus^l.

- L f. 86^b. Anselmo, iuveni claro vultusque sereni,
 C f. 211. Pura sui voti Raginaldus scripta nepoti
 T f. 56^b. Dirigit Anselmi patris, archipresulis almi.
 Si pater Anselmus, mea spes et apostolus almus,
 5 Huc remeavisset, Deus et mihi^m restituisset,
 Hunc ego fovissem, celebravissem, coluissem.
 Non redit ille, moras facit²; heu mihi, tempus et horas
 Viteⁿ perdo bone^o, cum sic remorare, patrone!
 Hac miser expecta^p senui, properante senecta.
 10 Me miserum! Quid ago? Sed amanda nepotis imago
 Et species illum mihi prestruit, ergo sigillum^q
 Anselmi quæram, quod habet cum nomine veram
 Effigiem vultus patris, et decor est ibi multus,
 Par vigor aut idem, patri similandus eidem,
 15 Simplicitas ingens, patrumque^s per omnia fingens.
 Cur in longinquum fero te? tu namque^r propinquum
 Oris honore sacri, persona solus alacri,
 Moribus atque probis, conspectu, nomine nobis

a) 'veherent', verbessert aus 'veheret' T; 'veherent qua regerent' C.
 b) 'erecte' C. c) 'scale' C. d) 'lire' C. e) 'cithare' C. f) 'Fit' L.
 g) 'uno' L. C. h) 'quei' L; 'que' C. i) Hier folgt in L. C. T:
 'Domino suo Americo ('Aimero' C) Fagiensi Raginaldus' und 'Ad Fagiam,
 castellum suum' bei Wright, Anglo-Latin Satirists II p. 262 f. k) Ueber-
 schrift fehlt C. l) 'R.' T. m) 'mi' C. n) 'vite' C. T. o) 'bone' C,
 und so oft ohne den a-Haken unter e (statt ae). p) 'hec exspecta,
 huius exspectæ' Glosse T. q) 'syg.' T. r) 'nanque' C.

1) Diesen liess Erzb. Anselm während des zweiten Exils 1103 in
 Canterbury weiterstudieren. Das Gedicht muss 1104 oder 1105 geschrieben
 sein. 2) Dies kann erst nach 1103 gesagt sein. 3) Vielmehr den
 Mutterbruder.

- Anselmum certe prefers et reddis aperte.
 20 Eius forma, venus in te, visusque serenus;
 Tu maiestatem^a geris^b illius et probitatem;
 Tuque parentela sua, sanguis, imago, loquela,
 Pontificis totum genus auges iure nepotum,
 Quodque requiramus non est, si te videamus.
 25 Nil igitur restat, nisi quod ratio mihi præstat:
 Amplius ornabo te laudibus et cumulabo,
 Te contemplabor, te suscipiam, venerabor
 Teque fovebo, colam faciemque tuam mihi solam
 Unanimem gratam dabo servitiis oneratam^c;
 30 Littera cantabit mea te semperque sonabit;
 Non mea dicetur, que non te carta loquetur.
 Ergo vicem redhibe; quam si^d redhibes, mihi scribe!
 Præsta quod presto, memorisque tui memor esto!
 Nec de me dubites, nichil a me querere vites!
 35 Nequid vis pro te faciam, tutum facio te.
 Ut vis, utere me, securus ad omnia de me!
 Præcipe quod fieri possit deceatque iuberi —
 Et tibi præstabo. Dic tantum — nulla negabo,
 Quæviscunque volam; quæ nolis, hæc quoque nolum.
 40 Par et idem velle sit^e nobis, o mihi belle!
 Sic pepigi tecum, pepigisti tu quoque mecum,
 Nos quod amaremus, coleremus, diligeremus.
 Federa servabo, neque pacta prior violabo.
 Sique tui memoris^f memor es, memor esto tenoris!
 45 Cur modo Conredus¹ vult nostrum rumpere fædus,
 Fædus honorandi versa vice nos et amandi
 Cur frustra lacerat? cur nos divellere sperat?
 Cur per livorem nostrum conturbat amorem?
 Quid sibi vult? quid^g habet? cur invidia male tabet?
 50 Desipit: invictus manet^h inter nos amor ictus;
 Omnem pone metum! super hoc te reddo quietum.
 Si nos divideret, dilectio nulla valeret,
 Nulla fides esset; quapropter eum rogo, cesset!
 Quem, nisi cessabit, gravius mea Musa notabit.
 55 Parco sibi, verbis in te si parcat acerbis;
 Nam meus hostis erit, qui te mihi tollere querit.
 Vale! Explicitⁱ.

a) 'mag.' C. b) 'generis', aber Punkte unter 'ne'. L. c) 'onerata' C. Hier endet dies Gedicht in T und folgt XVIII. d) Fehlt L.
 e) 'si' L. f) 'Sicque mem.' L. g) Verb. aus 'quod' C. h) Verb. aus 'manent' C. i) Fehlt C, wo Hildeberts Brief (III, XV. ed. Beaugendre) an Raginald folgt.

1) Vermuthlich der oben S. 539, Anm. 3 erwähnte.

Cf. 211'. [XVIII.] Iohanni^a suo pape Raginaldus.
Tf. 57.

- Impare cum numero gaudeat ipse deus¹,
Par compone sophos dispare, Musa, modo!
Prome^b Iohannino², Pieris alma, meo
Carmen inequali pollice³, voce, pede:
5 Versu pentametro scilicet ede melos!
Sed pede non equo laus sit ut, equa, viro:
Dic laudes anime dimidioque meę⁴!
Ille quidem meus est papa puerque² meus,
Et si non aliis, papa tamen meus est;
10 Hinc ego principium carminis huius agam;
Hinc etiam finem litera^c nostra dabit.
Ergo mei pape^d multa Iohannis erit^e
Laus et honor per me, dum mihi flatus inest;
Denique^f, post obitum laus mihi si qua manet,
15 Lausque manebit ei plurima laude mea:
Vivet enim semper versibus ille meis,
Si mihi post mortem carmine vita datur;
Ille suum nomen versus ubique canet,
Qui canet et nomen versus ubique meum;
20 Sicque superstes erit fama suusque^g dies,
Quando superstes erit fama meusque^h dies.
Est igitur dignus laudis honore bono:
Namque patrem, matrem liquidⁱ amore Dei;
Allobros Anglorum regna solumque venit;
25 Hic placet ut monachus fiat; ut optat, habet;
Nunc sua nobiscum vita fidesque placent;
Estque domus nostrę^{k,5} lumen et omne decus.
Ergo Iohannine², dulcis amice, vale!
Ut vivam, vivas! Ut valeam, valeas!
30 Papatumque tuum det Deus esse ratum!

[XIX.] Thomas^l minor^m archiepiscopus^{n,6} Raginaldo^o.

- Lf. 89^b. Affectum mentis demonstrant verba loquentis:
Cf. 211'. Si sunt iusta, probant; si mala sunt, reprobant.
Tf. 57. Cum Malchum laudas, in Malcho te mihi laudas:
Quod canis et clamas, hoc, nisi^p fallor, amas.
5 Diligis illa quidem, per quę^q laus crevit eidem:
Quod tribuere sibi, credo datura tibi.

a) Dies Gedicht fehlt L, wo hier die Gedichte 'Christus de cruce' und 'Homo de terra' folgen. b) 'Pro me' C. T. c) 'litt.' T. d) 'pape' T. e) Verb. aus 'erat' C. f) Vers 14 am Rande T. g) 'suus' C. h) 'suusque' T, wo dieser Vers am Rande. i) 'linquit' T. k) 'nostre' C. l) 'Tomas' C. m) Fehlt L, 'iunior' T. n) 'arci.' C. o) 'Reg.' C. T. p) Verb. aus 'ubi' C. q) 'que' C.

1) Virg. Ecl. 8, 75. 2) 'Papa' also nicht 'Beichtvater'. 3) Cf. Hor. Od. 4, 6, 35. 4) Ib. 1, 3, 8. 5) Also in S. Austin's. 6) Von York, 1109—14.

Illa, precamur, ama, quia sic crescit tua fama:
 Si mihi credideris, iure beatus eris.
 Ut fatear verum, qui carmine vincis Homerum,
 10 Malchum pre merito vincere non dubito.
 Hoc^a solum timeo, ne mens tua læta^b tropheo
 Glorificetur eo, displiceatque Deo.
 Hęc^c Raginalde cave; caveas et vivere prave;
 Insuper omne cave, quod mala fert! Et ave!

[XX.] Laus^d sepulcri^e sancti Augustini sociorumque
 eius. Versus^f inversi¹.

L f. 69. Laudibus, Augustine, tui decus effero^g busti,^h
 C f. 211'. Busti, quod celebrare lira iuvat et fide crebraⁱ.
 T f. 57'. Crebra tuum clamabit opus laus, crebraque fama.
 Fama canet, debetur honor, laus, gloria glebe^k,
 5 Glebe^k, qua medicina iuvans^{*} patris exit amici,
 Qua domus est redimita patris pro corpore primi.
 Patre sub hoc cultura Iovis^a perit absque tumultu,
 Patre sub hoc revirescit aquis³ plebs Anglica mire,
 Patre sub hoc sacrata manus dirimit simulacra,
 10 Patre sub hoc florere fidem videt Anglus amore,
 Patre sub hoc idolatria¹ flet sine numine^m sola,
 Patre sub hoc reparatur ager, sunt tempora clara,
 Patre sub hoc mundatur homo baptismatis unda,
 Patre sub hoc pax ecclesiisⁿ et copia laxē^{o,4},
 15 Patre sub hoc devota Deo plebs a patris ēvo^p.
 Ede sub hac et aroma^q fluit de pulvere caro,
 Ede sub hac cellave^r putas quasi surgere mella,
 Ede sub hac sentitur odor nectarque iacenti,
 Ede sub hac spirare videntur pistica^{s,5} mira,
 20 Ede sub hac votiva salus, gemitusque remoti,
 Ede sub hac celeberrima lux et sol ibi creber,
 Ede sub hac reveretur amans in sorde iacere,
 Ede sub hac servare studet sua vota caterva^t,
 Ede sub hac doctoribus est decor^u et decus octo⁶.

* 'celer' C.T.

a) 'Hęc' L. b) 'leto' C. c) 'Hec' C. T. d) In L, wo dies schon hinter Malchus steht, geht der Vers vorher: 'Versus expliciunt inversi metaque fiunt'. e) 'sepulcris' C; 'sepulchri' L. T. f) 'V. i.' fehlt hier L. T. g) 'offero' T. h) 'inusti', aber radiert L. i) 'ęreb', aber radiert L. k) 'glebe' C. l) 'yd.' T. m) 'numinae' C. n) 'ęcel.' L. o) 'laxę' T. p) 'evo' C. q) 'Roma' C. r) 'callave' C. s) 'pistina' L. t) 'cavare' T. u) 'decus et decor' L.

1) Die Verkehrtheit besteht darin, dass der letzte Fuss mit Theilen des zweiten und dritten Fusses reimt und zwar die betonte Sylbe mit der unbetonten. 2) Heidenthum in England. 3) Taufe. 4) In ausgiebiger Weise. 5) Cf. Ioh. 12, 3. 6) Gemeint sind wohl die heiligen 7 ersten Erzbischöfe und Hadrian, die zu S. Austin's begraben, hier vom Vf. besungen werden.

[XXI.] De sancto Laurentio et Mellito.

Palma secunda sedere datur Laurentius ede,
 Tertius est Mellitus, honore fideque gemelli:
 Scilicet hi candelabra sunt duo sedis amandæ^a,
 Ambo pares sprevere solum cum sordibus Eve^b,
 5 Ambo pares gessere bonum, quod oportuit esse,
 Ambo pares ivere domus ad gaudia dive^c,
 Ambo pares cecinere Deum: clamant^d libitinę^e,
 Quas oculis spectamus, eorum præmia^f recta.

[XXII.] De sancto Iusto et Honorio^g.

Quartus ibi iustorum Iustus in ordine busto^h
 Clauditur; heret Honoriusⁱ huic in sorte patrono:
 Alta tenent fastigia culminis ii duo vasti.
 Presulibus decoratur ab his hec^j aula canora,
 5 His domus haud ruitura, manens ducibus redimitur,
 His domus est stabilita^k viris, non arte fabrilis,
 His domus est vestita. Patres fulsere modesti,
 Magnus uterque sacerdos, optimus, almus et acer;
 His domus est venerabilis, hic habitacula vera,
 10 Hic^l paradisus^m habetur et alta quies sine labe.

[XXIII.] De sancto Deusdedit.

* 'ecce co-
 horti' C. T.

Nomen habens sortito Deusdedit omine* forti
 Additur hisⁿ, senaria sors, titulis et amena.
 [Qui^o quecumque docebat, agit re, non modo voce;
 Facta suo signabat enim prenomine^p digna.]
 5 Hic quasi sol splendore calet sacra tecta tenendo,
 [Pontificum^o sublime^q decus, nec amabile nulli.]
 Hoc iterum cultore domus stat milite multo.

[XXIV.] De sancto Theodoro^r.

Theodorum cantare iubetur vox aliquanta,
 Septima quem super astra levat sors tempore sera.
 Bis tribus his ternisve bis iste lucerna lucernis
 Preminuit, bis ternis maior in arte magister.
 5 Qui laticum^r vivorum nos septemplici^s rivo

a) 'amandæ' C. b) 'Eve' C. c) 'dive' C; 'vitę' L, aber überschmiert.
 d) 'clamat' C. e) 'libitine' C. f) 'prem.' C. g) 'Honorato' C.
 h) 'Honrius' C. i) 'hec' C. T. k) Verb. aus 'stabilitate' C. l) Lies
 'his'? m) 'paradysus' T. n) 'et s. s. et gratia plena' C. T. o) Verse
 3. 4. 6 fehlen L. p) 'pre n.' C. q) 'sull.' C. L. r) 'latium viro-
 rum' T. s) 'septemplici' C. T.

1) Die Todtenbahnen, wie 'feretra' für die dort gesehenen Wunder.
 2) Cf. XXIX, 17. 3) A. 668—90.

Debriat et documenta serit, manans quasi flumen.
 Officium^a pastoris agit de pectore casto,
 Donec ei donatur apex sedesque patrona.
 Post alios sepelitur et hic ex more fideli.

[XXV.] De sancto Adriano et^b Theodoro.

- Huic comes apponetur, adhuc situs^c e regione,
 Doctor et oratoribus altior ore beato,
 Abbas¹ mirificissimus et recolendus amicis:
 Dicitur hic Adrianus, in omni philosophia
 5 Summus et argutissimus et via duxque salutis.
 Lingua² Pelasga, Latina sibi non nescia, vati^d;
 Artibus hisce præibat^e, lux quasi clara diei.
 Ut taceam, quia regna student ad eum properare:
 Turma colit puerilis eum. Datur inde videri,
 10 Quam plenus pietate fuit, quam mens^f sua læta^g;
 Possumus hinc dinoscere mores eius ovinos.
 Officium^h tutoris agens, puerilia scuto
 Facta vigil custodit et eripit, obside³ iusto.
 Anglusⁱ ibi pernoctat et ardet amore superno.
 15 Quandoquidem prostratur ei gens Anglica nostra,
 Ecclesiæ^k prostretur ei devotio nostræ^l!
 Ad tumulum vigilemus, amando decus puerile,
 Et merita laudemus eum per secula^m laude,
 Ut famulis⁴ imploretⁿ opem munimine simpli!
 20 Coniunctus Theodorus erat sibi perpetuo nodo:
 Hic^o populis fundebat opes, rigat alter abunde.
 Dat Deus incrementa potens, dat fertile semen;
 Multa seges per regna viret de cespite terre^p;
 Per populos iactata levant sata non manu facta^q;
 25 Sed fidei flavescit ager, madet arida suave.
 His^s domus est celata viris; venit inde medela,
 Quæ^r populos^s curare solet valitudine dura;
 Omnis ibi valitudo gravis perit, auspice ritu:
 Lumina dat privatis lumine Gratia diva,

a) 'offitium' T. b) 'et T.' fehlt C. T. c) 'si tuus' C. d) 'nati' C;
 ich verstehe: Griechisch und L. [war] ihm, dem Propheten, bekannt.
 e) 'preibat' L. f) 'meus' C. g) 'læta' C. h) 'Offitium' T. i) 'An-
 gelus' L. k) 'Ecclesiæ' C. l) 'nostre' C. m) 'merita' T. n) 'im-
 plaret' L. o) 'His' L. p) 'terre' C. q) 'iacta' L. r) 'Quæ' C. L.
 s) 'poplos' C.

1) Von S. Austin's 671—710. 2) Cf. Beda, H. Eccl. IV, 1 f.:
 'Graecae et Latinae linguae peritissimus'. 3) Als rechter Bürge. 4) Den
 Mönchen von St. Austin's. 5) Durch diese (sämmlichen in XX—XXV
 genannten Heiligen) ist die Kirche geschmückt; cf. Hor. Epist. 2, 2, 92.

- 30 Cēcus^a ibi lustratur; agit mors omnia frustra —
 Nam genus omne dolorum patrum munere solo
 Hac ex ēde^b fatiscit, et omnis debilitatis —;
 Claudus^c ibi directus ovat sospesque redire;
 Fatur ibi mutorum lingua, dolore soluto.
- 35 Hinc dolor omnis abesto, febris mala, lurida tabes!
 Redditur hic bonitate patrum miseris sua vita^d.

[XXVI.] De sancta Mildretha^{e.1}.

- Restat adhuc² gemmarum maior et aurea gemma,
 Gemma nitens ardore, levique simillima^f nardo,
 Virgo Dei, clarissima stirps^g, si vera loquaris:
 Francigenis³ de regibus hanc prodisse^h loquere.
- 5 Ipsa domum candore replet nostram rutilando.
 Hęcⁱ quasi lux stellarum premicat alma puella,
 Hęcⁱ, patribus sociata^k suis, tenet atria dia;
 Ergo, parens, assiste tuis sub crimine lassis^l,
 Nosque tegendo revise sub huius casibus evi^m!
- 10 Laudibus hisce datura modum Mildredaⁿ vocatur.
 Sit patribus gratissima laus hec nostra beatis!^o

[XXVII.] De sancto Letardo⁴

- Peccoreus⁵ nisi Lethardus^p pater istud ovile⁶
 Ornet (ut ornavisse prius probitate suavis
 Dicitur), hic meritissimus est patriarchaque mitis,
 Laude bona dignissimus, equandusque^q benignis
- 5 Pontificum primoribus et tollendus ab imo.
 Sede locatus in ætherea^r meritis sine fine,
 Incola^s lucis Elisiace^t tenet atria celi^u,
 Regnat ovans sertatus ibi, socia^v sibi^w Berta⁷,
 Quam pater hic pedagogus agit, cum sancta virago
- 10 Angligenę^x regina datur coniunx^y sacra regi⁸.
 Rex erat hic gentilis adhuc, cui vana colenti,

a) 'Cecus' C. T. b) 'ede' C. T. c) Verb. aus 'Claudis' C. d) 'vota' T.
 e) 'Mildreda' T. f) 'sum.' C. g) 'styrps' L. h) 'prodesse' T.
 i) 'Hec' C. T. k) 'soti.' T. l) Verb. aus 'lapsus' T. m) 'evi' C.
 n) 'Mildretha' C; 'Mildreda' T. o) 'De patrię pretoribus explicat auctor;
 aveto!' fügt L schon hier zu; s. XXVIII, 6. p) 'Letardus' L. T.
 q) 'eq.' C; 'equandus' L. r) 'eth.' C. s) 'Iicola' L. t) 'Elisiace' C.
 u) 'celi' C. v) 'sotia' T. w) Fehlt L. x) 'Angligene' C. y) 'coniux' C.

1) Mildthryth, Aebtissin von Minster in Thanet, aus S. Mildred's 1033 nach S. Austin's übertragen. 2) Also Fortsetzung des Stückes XX—XXV. 3) Tochter der Eormenburg, deren väterliche Grosseltern Eadbald von Kent († 640) und Emma, eines Frankenkönigs Tochter, waren. 4) 'Liudhard' Beda I, 25. 5) Hirt. 6) S. Austin's. 7) Tochter Chariberts. 8) Aethelberht.

Credere sponsa monebat^a; at ille, superstitione
Spreta, purificatur aqua ter lotus amica.
Hec^b quoque trina feretra trium gaudemus habere.

[XXVIII.] De^c Athelberto et Berta regina.

Letardi episcopi, Alberti^d regis^{*}, Berte regine^e —
[N]i^f tua palma — bonę sunt, Augustine, corone^g.
Hos invenisti prius, Anglos cum petiisti;
Tu baptizasti regem celisque^h locasti.
5 Pretereo maiora loqui, nil amplius aio:
Dei patrię^k p̃toribus^l explicit auctor: aveto^m!

* regi Asthel-
berti^l C. T.

L f. 71.

[XXIXⁿ. *Tituli^o nostrorum.*]

- | | | |
|------------------------------|----|---|
| Titulus sancti
Gregorii. | | Doctor, papa bonus, tuus, Augustine, patronus
Gregorius sedem tenet hanc depictus et edem;
Hic est Gregorius, stilus et facundia cuius
Debriat arentes vitali nectare mentes. |
| Titulus sancti
Augustini. | 5 | Hic, Augustine, micat aula tuę Libithinę,
Tu pater Anglorum, tu spes et apostolus horum,
Tu sacer, ut legimus, primas et in ordine primus
Presul, adest testis domus hec signis manifestis. |
| Titulus sancti
Laurentii. | 10 | Hic sacra, Laurenti ^p , sunt digna tui monumenti;
Tu quoque iucundus pater antistesque secundus
Pro populo Christi scapulas dorsumque dedisti;
Artubus huic laceris multa vibice mederis. |
| Titulus sancti
Melliti. | 15 | Summus pontificum, flos tercius et mel apricum
Hac titulis clara redoles, Mellite, sub ara;
Laudibus eternis te predicat urbs Dorobernus,
Cui semel ardenti ^l restas virtute potenti. |
| Titulus sancti
Iusti. | | Istud habet bustum ² meritis et nomine IVSTVM,
Quarto iure datus cui cessit pontificatus;
Pro meritis Iusti, sancta gravitate venusti,
20 Gratia divinam divina dat hic medicinam. |
| Titulus sancti
Honorii. | | Quintus honor memori versu memoraris, HONORI,
Digne sepultura, quam non teret ulla litura;
Ardet in obscuro tua lux vibramine puro;
Hec scelus omne premit, fugat umbras, nubila demit. |

a) Verb. aus 'monebit' C. b) 'Hec' C; 'He' T. c) Ueberschrift
fehlt L. T. d) 'Atdheib.' T. e) 'regine' C. L. f) 'Litua' C;
'Iitua' L; 'I tua' T; ich verstehe: 'wenn nicht sogar Deine höchste
Werthschätzung, o Augustin, gebühren wenigstens Kränze'. g) 'corone' C.
h) 'cel.' C. i) Dieser Vers steht vor XXVII in L. k) 'patrie' C.
l) 'precor.' C. m) Folgt Ode an Osbern, ed. Wright II, 265, C. T.
n) Die Gedichte XXIX ff. fehlen C. T. o) Allgemeine Ueberschrift
fehlt L; ergänzt aus Colophon, v. 81. p) 'Laurentii' L.

1) Beda II, 7. 2) Cf. XXII, 1: 'Iusto — busto'.

- Titulus sancti 25 Alme Deusdedit, cui sexta vocatio cedit^a,
Deusdedit. Signas hunc lapidem, lapidi signatus eidem;
Prodit ab hac urna virtute salus diuturna,
Qua melioratur quicumque dolore gravatur.
- Titulus sancti Theodori. 30 Septima, quem morum probitas ornat Theodorum,
Hac situs est archa doctor bonus et patriarcha.
Patre sub hoc festi micuere patres et honesti
Tempora gratuite propter felicia vitę.
- Titulus sancte Domneve. Anglorum¹ pago, sua lux, Domneva virago
Hanc edem decorat, sua quoniam^{a*} Mildreda
35 Venit ab hac Domina^b prolis conceptio trina;
Edidit hæc celebres hera tres partus muliebres:
Regia² celsorum soboles Mildretha virorum,
Virgo virgineis cęli modo^c iuncta choreis,
Hic iacet; hanc leti tulimus de rure Taneti³.
- Titulus sancte Mildrithe. 40 Auxiliis crebris probat hoc hæc tumba celebris.
Virginei flores rutilant roseęque sorores,
Lilia cum violis, iubar equiparantia solis:
Fulgidior stella rutilat Mildburga⁴ puella,
Inter sydereas meritis assumpta choreas.
- Titulus sancte Milburge. 45 Iuncta choro Christi, Mildgitha, Deo placuisti;
Auges alma chorum meritis numeroque sororum.
Laus ęterna tibi manet; et tua gloria scribi
A populis debet, populis quę gaudia prebet.
- Titulus Petri abbatis. 50 Quem notat hunc^d metrum meritis et nomine Petrum,
Abbas egregius primus laris extitit huius.
Dum semel hic transit mare, mersus^{e-5}, in urbe remansit
Bolonia; celebris virtutibus est ibi crebris.
- Titulus Iohannis abbatis. 55 Omnibus est annis probitas recitata^f Iohannis,
Culmine celsa nimis patribusque simillima primis:
Vir probus et mitis fuit hic, si scire velitis,
Integer et mundus, sapiens abbasque secūndus.
- Titulus sancti Adriani. Qui legis hos apices, ADRIANI⁶ pignera dices
Hoc sita sarcophago, sua nostro gloria pago:
Hic decus abbatum, patrie lux, vir prohibitum,
60 Subvenit e cęlo, si corde rogetur anhelu.
- Titulus Albini abbatis. LAVS patris Albini⁷ non est obnoxia fini;
Gloria debetur^g sibi, quam sua vita meretur:

a) 'cēdit' L. a*) 'quā' L. b) 'Domna' L. c) Verb. aus 'i. m.' L.
d) 'hoc' verb. Hardwick zu Elmham S. 126. e) 'nectus' L und Elmham.
f) 'recitanda' Elmham S. 147. g) 'e' fügt L zu.

1) Das Thatsächliche in Vers 33—48 entstammt, wenigstens mittelbar, der Kentischen Königslegende, s. o. S. 521. 2) Vgl. o. XXVI, 4. 3) 1033; s. o. S. 522. 4) Als ihr Grab kennt schon der Vf. der 'Halgan', Anfang des 11. Jahrhunderts, Wenlock. 5) Cf. Beda I, 33. 6) S. o. XXV. 7) Dieser folgt nach der Localgeschichte auf Hadrian als achter Abt 708—732; Elmham S. 8.

- Multa quippe bonos imitans virtute patronos,
 Abbas efficitur bonus hic et honore potitur.
 Titulus Briht- 65 Stat sua laus feretro Brihtwal-di, stat sua metro;
 waldi archi- Set minor est metri^a laus omnis laude feretri:
 episcopi¹. Laude frequentandus pater hic et glorificandus
 Si p̃reçe flectatur, dat ei qui danda precatur.
 Titulus Tat- Pontificis glebē Tatwini, Cantia, prebe
 wini archiepi- 70 Tura, decus, laudes, e cuius dogmate gaudes!
 scopi². Huius doctrina caruisti mente ferina,
 Et per eum Christi portare iugum didicisti.
 Titulus Iam- Gemma sacerdotum, decus a tellure remotum,
 berti^b archi- Clauditur hac fossa lambertus, pulvis et ossa,
 episcopi³. 75 Hac sub mole cinis; set laus tua nescia finis.
 Incola nunc cēli, populo succurre^c fidei!
 Titulus No- Hac scrobe Nothalmus^d iacet archiepiscopus almus,
 thalmi archie- Cuius vita bono non est indigna patrono.
 piscopi⁴. Cunctis iste bonis par in bonitate patronis.
 80 Protegit hic iustos vigili munimine custos.
 Ii sunt nostrorum tituli versusque virorum.
 [XXX^e.] Versus^f trilices super dextrum chorum.
 State chori, sensu memori cantuque sonori!
 O iuvenes, sanctique senes, voces date lenes!
 Antiphonas cantate bonas, sperate coronas!
 Et pueros etate meros, monachosque severos
 5 Reciprocis miscere iocis det organa vocis!
 Vox resonet laudesque tonet, quas mens pia donet!
 Mente pia cum leticia reboet melodia
 Dulcisonos ex more tonos, ad carmina pronos!
 Christus eis dabit et̃hereis gaudere choreis,
 10 Quos hilari votoque pari cernit modulari.
 Super sinistrum. Qui canitis vel quem petitis si scire velitis,
 Numen ei, nomenque Dei, factorque diei!
 Altithrono servite bono cēlique patrono!
 Filioli, rex ille poli, sibi psallite soli!
 15 Grata nimis vox, cum lacrimis que prodit ab imis.
 Sorde graves nos, Christe, laves et redde suaves!
 Cuncta videt, cēlo residet, fastigia ridet.
 Dat pietas, dat sobrietas voces sibi letas.
 Regna dabit, si torpor abit, servosque beabit.
 20 Huic igitur digne canitur, si crimen oditur.

a) 'metriri' L. b) 'Lamb.' L. c) 'succure' L. d) 'Nothelmus' Elm-
 ham, an sich richtiger, aber hier zu 'almus' nicht reimend. e) Fehlt C. T.
 f) In kleinerer Schrift, aber wohl von derselben Hand wie Vorheriges L.

1) A. 693—731. Sein Grab in St. Austin's kennt schon Beda II, 3.
 2) A. 731—734. 3) A. 766—791. 4) A. 735—9.

[XXXI^a.] De senioribus; unde viginti quinque.

Item super
chorum.

Bis duodena chorum facies ornat seniorum.

Summa viro docto numeri patet ista ter octo:

Styrps generis Christi viginti quattuor isti;

Cum phialis citharas gestant modulamine claras.

5 Digna sacramenti res est, quam scribo legenti.

Est odor in phialis gratissimus et specialis:

Unguine sunt plenę phialę nam bis duodene;

Si quis inunguatur, fit eo, ne iam moriatur;

L f. 73. Nostraque vota pręcum retinent hęc vascula secum.

10 Cum citharas tangunt, 'Ter sanctus' Osannaque pangunt,

Angelicus cętus respondet ad omnia letus;

Tunc plausus resonant, tunc, Rege iubente, coronant

Cęlicole memores duodenos bis seniores^b.

a) Fehlt C. T.
II, 256, L.

b) Folgt von derselben Hand 'Osbern', ed. Wright